

01  
2023

# QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS

**FIT TEAM Coaching und Long  
COVID Therapie ergänzen das  
bewährte Personal Training.**

NEU BEIM  
FIT TEAM!

LONGCOVID / POSTCOVID COACHING

**FIT TEAM**

[www.personal-trainer-lueneburg.de](http://www.personal-trainer-lueneburg.de)

GARMIN®

— MARQ® 2 COLLECTION —

**THE QUEST FOR  
EXCELLENCE**  
HAS REACHED A NEW SUMMIT



Erhältlich bei

*Juwelier*  
**SÜPKE**

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg  
04131 / 31713 • [www.suepke.de](http://www.suepke.de)

# Liebe Leserinnen und Leser!

**B**achs Weihnachtsoratorium war gleich zweimal hintereinander in der St. Michaeliskirche zu hören, es gab Konzerte in St. Nicolai, der Messiah von Händel wurde in St. Johannis präsentiert und zwischen diesen Terminen fand das internationale Weihnachtskonzert unseres Verlages statt – das sind nur einige der musikalischen Höhepunkte, die die Vorweihnachtszeit in Lüneburg bestimmt haben. Die Besucherinnen und Besucher kamen in Scharen. Es war ein wunderbares Gefühl für alle beteiligten Künstler, dass sich die monatelange Vorbereitung und Arbeit gelohnt hat. Genau so muss es weitergehen, wenn Lüneburgs Kultur auch im neuen Jahr und darüber hinaus überleben möchte – und zwar auch bei den kleineren Formaten.

Das Theater als feste Institution scheint erst einmal aus den größten finanziellen Schwierigkeiten heraus zu sein, doch viele andere Künstler leiden immer noch unter den Folgen der Corona-Einschränkungen. Dies hat den geborenen Lüneburger Jan Willem de With motiviert, mit einem beeindruckenden Video auf deren Situation aufmerksam zu machen (S. 50-51).

Die Corona-Krise hat auch viele andere aktiv werden lassen. Ein wunderbares Beispiel ist die Aktion der Gelben Leiter. Für jeden sichtbar stehen inzwischen rund 230 Exemplare vor inhabergeführten Geschäften

in Lüneburg und künden als sympathische Symbole vom Zusammenhalt der Händler. Lesen Sie dazu das Interview auf Seite 36-39.

Lieben Sie auch die Lieder von Reinhard Mey? Die Musik dieses Sängers hat mich viele Jahre begleitet und auch heute noch gehört „Über den Wolken“ zu meinen absoluten Lieblingssongs. Mit inzwischen 80 Jahren ist der Künstler immer noch aktiv, wie Sie auf den Seiten 60-63 lesen können.



**Christiane Bleumer**

Ein anderes Thema sind die guten Vorsätze, die viele Menschen zum Beginn eines neuen Jahres fassen. Vor allem ein gesünderes Leben zu führen steht ganz oben auf der Liste. Wer seinen Fitnessstand nicht kennt oder sogar unter Long Covid leidet, sollte sich lieber in die Hände von qualifizierten Trainern begeben, statt einfach loszulegen. FIT TEAM Lüneburg steht mit Rat und Tat zur Seite (S. 10-11).

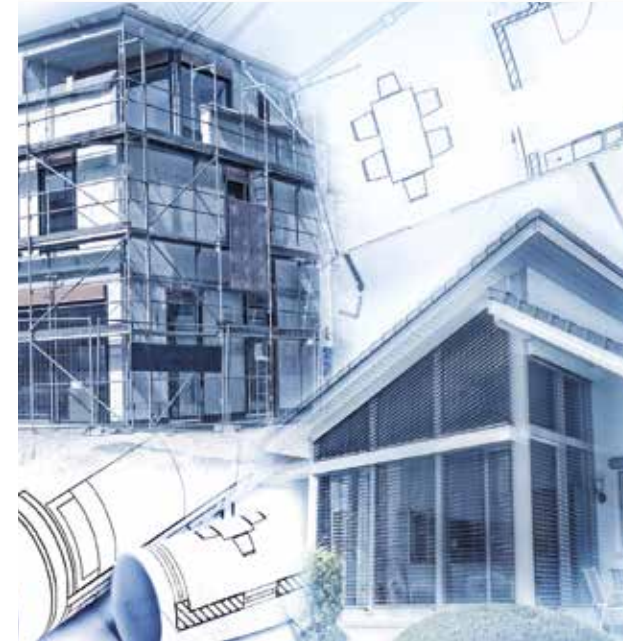
*Ganz egal, was Sie sich für 2023 vorgenommen haben – wir alle vom*

*Quadrat wünschen Ihnen von Herzen, dass es ein gutes Jahr wird.*

*Ihre*

*Christiane Bleumer*

Chefredakteurin



Als modernes und qualitätsbewusstes Ingenieurbüro sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für umfassende übergreifende Lösungen und bieten Architekten, Bauträgern und Bauherren unser umfangreiches Knowhow für den großen Bereich der haustechnischen Planungen an.

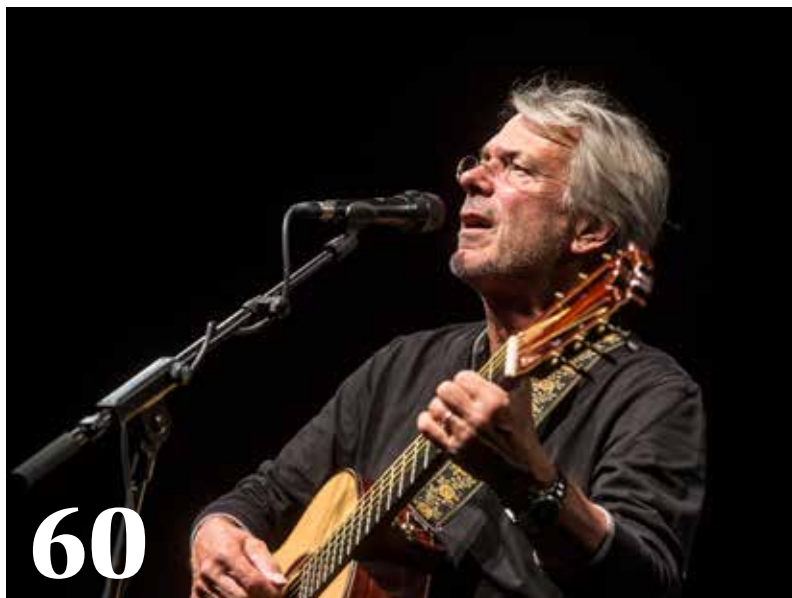
**Sprechen Sie mit uns!**  
**Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.**

## PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg  
**Heizung · Sanitär · Klima**

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0  
info@planbar-lueneburg.de  
www.planbar-lueneburg.de



---

## In dieser Ausgabe

<b>Editorial</b> von Christiane Bleumer	<b>5</b>	<b>Filmkomponist Jan Willem de With</b> Mental Health in der Musikbranche	<b>50</b>
<b>FIT TEAM Lüneburg</b> Neue Angebote ergänzen das Personal Training	<b>10</b>	<b>Theater Lüneburg</b> Ballett-Premiere im Januar	<b>54</b>
<b>Eiswette Neu Darchau/Darchau</b> Das Event feiert sein 25-jähriges Jubiläum	<b>18</b>	<b>SVG Lüneburg</b> Höhen, Tiefen und eine europäische Reise	<b>58</b>
<b>Umzug IHK</b> Am alten Standort soll etwas Neues entstehen	<b>20</b>	<b>Horst Lietzberg</b> Erlebnisse mit Reinhard Mey	<b>60</b>
<b>Karin Toben</b> Neues Buch über das Sehnen nach Heimat	<b>22</b>	<b>Reise</b> Traumstrände der Bermuda Inseln	<b>64</b>
<b>Ralf Peters</b> Meisterwerke einmal anders	<b>26</b>	<b>Internationales Weihnachtskonzert</b> Quadratabend einmal anders	<b>68</b>
<b>Die Hanse</b> Grenzenloser Handel	<b>28</b>		
<b>Seniorenbeirat in Lüneburg</b> Für ein gutes Leben im Alter	<b>30</b>		
<b>Amstaffs</b> Freundliche Kampfhunde und ihre Liebhaber	<b>32</b>		
<b>Lüneburg privat</b> Ralf Elfers & Thomas Laukat	<b>36</b>		
<b>Gipfelstürmer Kai Maluck</b> Der Lüneburger über seine Kletter-Abenteuer	<b>42</b>		
<b>Gesundheit</b> Natürliche Hilfe für den Stoffwechsel	<b>44</b>		
<b>Museumsbesuch</b> Filigrane Schnecke	<b>46</b>		
<b>Rezept</b> Geröstete Tomatensuppe	<b>47</b>		

---

## Standards

Suchbild des Monats	<b>09</b>
Kolumne	<b>12</b>
In aller Kürze	<b>14</b>
Neu im Kino	<b>40, 57</b>
Gelesen – Buchtipps	<b>48</b>
Gehört – Musiktipp	<b>49</b>
Getrunken – Weintipp	<b>49</b>
Moin! Unterwegs in Hamburg	<b>52</b>
Marunde	<b>72</b>
Plattsacker	<b>73</b>
Impressum & Adressen	<b>74</b>



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. LYDIA SLEIFIR-THON & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
Telefon: (04131) 4 47 18  
[www.goldschmiede-arthur-mueller.de](http://www.goldschmiede-arthur-mueller.de)  
Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller





---

## **Internationales Weihnachtskonzert**

**Ein buntes Feuerwerk bekannter und weniger bekannter Weihnachtsmelodien in der ausverkauften St. Michaeliskirche.**



Foto: Enno Friedrich

Auch 2023  
zeigen wir wieder,  
was wir können!



Mit Unterstützung solch  
moderner Fahrzeuge, der  
Einsatzbereitschaft, dem  
Können und der geschärf-  
ten Sinne unserer Crew ...

werden anspruchsvolle Arbeits-  
einsätze und -prozesse opti-  
miert und noch effizienter  
gestaltet.

seit 1924  
 **BRUNS**  
KРАНVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36  
www.WilhelmBruns.de

Wir wünschen ein  
gutes Neues Jahr!



Einzigartig.  
Gebaut in Lüneburg.



**ULRIKE KLERNER**  
S c h m u c k a t e l i e r

Auf der Altstadt 44  
[www.ulrike-klerner.de](http://www.ulrike-klerner.de)



# Suchbild

Januar 2023



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.  
Erkennen Sie den Ausschnitt?

**Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!**

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Januar an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de).

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat ein Grünkohlessen für 4 Personen  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



**Lösung des Dezember-Fotos:**

Mark Twain vor der Kunstsammlung  
Henning J. Claassen

**Gewinner der Dezember-Verlosung:**

Rhea G. / Susanne M.



Dienstag 19. April ab 19:30

## **KOMISCHE NACHT**

zum lachen in den Keller gehen...  
5 Comedians unterhalten mit  
ihren Kurzprogrammen

**Vorverkauf jetzt in teilnehmenden  
Spielstätten  
derzeit geplant nach 2G Plus-Regeln**

**für kurze Zeit :**

## **Rauchzart**

der dunkle Engel mit  
der rauchigen Seele

weiterhin ist unser gemütlicher  
und beheizter

## **INNENHOF\***

für Euch geöffnet

Reservierungen möglich

\*Zugang nach den Regeln des IfsG  
oft schon etwas barriereärmer





# Fit und gesund in die Zukunft

**FIT TEAM Lüneburg hat sein Angebot erweitert. FIT TEAM Coaching und Long COVID Therapie ergänzt das bewährte Personal Training.** VON CHRISTIANE BLEUMER

**D**er Alltag vieler Menschen ist von Bewegungsmangel geprägt. Lange Autofahrten zum Arbeitsplatz, sitzende oder einseitige Tätigkeiten im Beruf und Freizeitgestaltung am PC oder vor dem Fernseher – der gesamte Bewegungsapparat wird ungenügend beansprucht und gefordert. Rückenbeschwerden, Verspannungen und Haltungsschwächen, Stoffwechsel- und Herz-Kreislauf-Probleme sind die Folge. Die Lösung: Öfter Sport treiben, sich gesünder ernähren – kurz: aktiver sein. Doch dann fehlt es wieder an der richtigen Motivation und der Alltag macht die ambitionierten Pläne zunichte. Genau an diesem Punkt kommt FIT TEAM Lüneburg ins Spiel. Denn hier gibt es kein Standard-Training, sondern ein speziell auf Sie zugeschnittenes Trainingskonzept. Dabei werden die persönlichen Ziele und der aktuelle Fitness- und Gesundheitszustand ebenso in die Trainingsplanung einfließen wie die sportliche Vergangenheit und der individuelle Alltag. Durch die 1:1 Betreuung ist das Training hocheffektiv und der innere Schweinehund wird gezähmt.

## Training auf höchstem Niveau

Die TrainerInnen von FIT TEAM erarbeiten für Sie ein abwechslungsreiches Programm, bei dem auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Und sollte es doch einmal einen kleinen Durchhänger geben, so wird es Ihrer kompetenten Personal Trainerin gelingen, gemeinsam mit Ihnen und dem „inneren Schweinehund“ eine gute Lösung zu finden. Training auf höchstem Niveau – dafür steht FIT TEAM Lüneburg.

## Therapie und Coaching bei Long Covid

Doch was ist, wenn es nicht nur um mangelnde Fitness geht, sondern ein echtes Krankheitsbild vor-

liegt? Das aktuelle Stichwort ist in diesem Fall Long Covid. Bislang gibt es nur wenige wissenschaftliche Erkenntnisse dazu, denn die Symptome sind äußerst vielfältig. Fakt ist, dass nach einer Ansteckung mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 zahlreiche körperliche und seelische Langzeitfolgen auftreten können.

Menschen jeden Alters sind von unterschiedlichen Symptomen betroffen und Beschwerden können sich mit der Zeit verändern und unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Daher ist es nicht immer einfach, Long Covid sicher zu erkennen und einen Weg zu finden, damit umzugehen. Nach einem Check beim Arzt, der die Lungen- und Herzfunktion gründlich untersucht, ist das FIT TEAM Coaching und Long COVID Therapie für die Betroffenen da, um die Symptome zu reduzieren. Ziel der Long Covid Therapie und des unterstützenden Coachings ist es, die Beschwerden zu lindern, Ihre Genesung zu unterstützen und Ihre Gesundheit proaktiv zu stärken. Die Therapie ist dabei so individuell wie Sie und Ihre Symptome. Die Trainer hören zu, nehmen Beschwerden und Ängste ernst und stehen jederzeit als Gesundheitspartner zur Seite. Konkret geht es darum, die Belastbarkeit zu erhöhen, den Alltag wieder zu meistern und Lebensqualität zu steigern. Die individuelle Unterstützung auf dem Weg zu einem gesunden Lebensstil auch als Schutz vor eventuellen Rückfällen nimmt beim FIT TEAM einen hohen Stellenwert ein. Beim begleitenden Coaching geht es nicht nur um die körperliche Aktivität über Bewegungseinheiten, sondern Themen wie Ernährung, Immunsystem, Stressmanagement, Achtsamkeit, Entspannung und Atmung spielen eine ganz wichtige Rolle. Dieser ganzheitliche Ansatz, basierend auf

einem bundesweiten Netzwerk von Experten einzelner Fachbereiche, zeichnet das FIT TEAM aus. So können Long Covid Patienten den Weg zurück ins Leben finden und wieder fit für die Zukunft und den Arbeitsalltag werden.

## Gesunde Mitarbeiter durch Firmenfitness

Auch für Arbeitgeber ist dies ein ganz wichtiger Faktor. Zur Gesunderhaltung kann gezielte und individuelle Firmenfitness durch Betriebliches Gesundheitsmanagement die Arbeitsausfallzeiten senken und die Widerstandskraft der Mitarbeiter erhöhen. Egal ob Schreibberufe oder Tätigkeiten, die eine einseitige Belastung mit sich bringen – gezielte Übungen mit dem FIT TEAM können Verspannungen oder sonstige Beschwerden lindern. Da auch Programme von der Zentralen Prüfstelle für Prävention zertifiziert sind, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen in vielen Fällen einen erheblichen Anteil der entstehenden Kosten. Fit bleiben im Berufsalltag – auch dabei hilft FIT TEAM.

**Für alle Fragen steht Ihr FIT TEAM gerne zur Verfügung.**



## ■ FIT TEAM Lüneburg

Gesine Ratajczyk  
Tel.: (0171) 512 17 17  
gesine@fitteam-personaltrainer.de  
www.personal-trainer-lueneburg.de



# Ein Bad in Selbstmitleid

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

**I**ch sag's lieber gleich: Dieses wird eine wirklich miesepetrige Kolumne, die nur so vor Selbstmitleid trieft. Ich habe mir nämlich eine Erkältung eingefangen. Ich fühle mich schlapp, aber nicht so schlapp, um mich guten Gewissens ins Bett legen zu können. Halb krank zu sein ist furchtbar. Genau wie der ganze Tag heute. Er begann schon schlimm. Der Kaffee war zu heiß, das Ei zu hart, die Dusche zu kalt. Doch damit nicht genug: Beim Ohnehin-schon-viel-zu-spät-aus-dem-Haus-gehen blieb ich mit meiner geliebten Kette am Garderobenhaken hängen. Und während es sich die hübschen Perlen in den Rillen zwischen unseren Dielen bequem machten, stellte ich fest, dass die Apfelschorle vom Vortag unbemerkt in meiner Handtasche ausgelaufen war. Als ich endlich aus dem Haus war, regnete es in Strömen und ich hatte keinen Schirm dabei. Muss ich noch erwähnen, dass das Auto nicht ansprang?

Sicher kennen Sie solche rabenschwarzen Tage, an denen wirklich alles schief läuft. An solchen Tagen

ist man einfach mit dem falschen Fuß aufgestanden und sollte schnurstracks wieder ins Bett gehen – allein aus Selbstschutz.

Wissen Sie, was mir an solchen Tagen am besten hilft? Eine schöne große Tüte Selbstmitleid! Manchmal möchte ich mir einfach so richtig von Herzen leid tun. In solchen Momenten bitte ich mein Umfeld sogar, mich durch Bemitleiden zu unterstützen. Dann will ich Sätze hören wie „Schatzi, Du hast es echt nicht leicht, Schokoeis oder Hochprozentiges? Okay, beides...“

Mein Mann sagt das nie. Wenn ich mich mal wieder mitleidheischend über alltäglichen Pipifax beklage, bekomme ich Dinge zu hören wie: „Mensch, Caren, du jammerst ja mal wieder auf hohem Niveau!“ Womit er ja im Grunde Recht hat. Während ich mich an dem einem Ende der Welt über den Güllegestank aufrege, leben am anderen Ende zahlreiche Menschen notgedrungen zwischen Müllbergen. Jammern ist nicht gern gesehen. Schon als

Kind wird einem eingetrichtert, dass ein Indianerherz keinen Schmerz kennt und nur die Harten in den Garten kommen. Lautes Wehklagen gehört sich einfach nicht! Jedenfalls nicht, wenn man nicht gleichzeitig seinen Job, sein Haus und seinen Mann verloren hat.

Aber muss man wirklich immer das Gute im Schlechten sehen? Und aus allem, was schiefläuft, was fürs Leben lernen? Ich finde: Wohl dosiertes Nörgeln kann auch richtig gut tun. Was aber machen, wenn das geballte Gewimmer auch den ausdauerndsten Trostspender – meinen Mann – in die Flucht geschlagen hat? Meine Freundin Silke – die genauso gern rumnölt wie ich – erzählte mir kürzlich von einer Internetseite, auf der sich Jammerlappen wie wir kollektiv im Selbstmitleid suhlen. Von der defekten Espressomaschine über ungeliebte Geschenke bis hin zu verregneten Montagen sind alle Themen vertreten. Wissen Sie was, ich klick mich gleich mal rein, aber vorher brauch ich noch – schiiiiief – ganz dringend ein Taschentuch.

LÜNEBURG

# 2023 WIRD EIN FEST!

Wir  
freuen uns  
auf dich!

## Veranstaltungs- highlights

**16.06.–18.06.**

Lüneburg feiert

**29.09.–01.10.**

Lüneburger  
Sülzfeiertage

**29.11.–31.12.**

Lüneburger  
Weihnachtsstadt

**26.03., 07.05.,**

**01.10., 05.11.**

Erlebnis-Sonntage

Aktuelle Informationen  
findest du zu jeder Veranstaltung  
auf [www.lueneburg.info](http://www.lueneburg.info).

LÜNEBURG  
MARKETING  
GMBH

# In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT  
VON LEVI LANGE (STAND: 20.12.2022)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

**[termine@quadratlueneburg.de](mailto:termine@quadratlueneburg.de)**

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte beachten Sie den aktuellen Stand der Corona-Verordnungen Niedersachsen

## Familienführung durch das Museum

Deutsches Salzmuseum  
Mittwoch, 4. Januar  
11.30 Uhr

Eine Familienführung für Groß und Klein. Jedes Kind kennt Salz. Doch warum essen wir Salz? Steckt Salz auch im Spielzeug? Woher kommt das Salz überhaupt? Kindgerecht wird von der vielfältigen Verwendung des Salzes, der Entstehung und Gewinnung erzählt. Eine lehrreiche Führung für die ganze Familie.



© Carolin Saage

lich passiert? Was wurde verheimlicht? Daniela Dröscher gelingt ein berührender Roman über subtile Gewalt und Verantwortung, Fürsorge und Selbstbestimmung.

## „Lügen über meine Mutter“

Heinrich-Heine-Haus  
Mittwoch, 11. Januar  
19.30 Uhr

Der Roman von Daniela Dröscher erzählt von einer Kindheit im Hunsrück der 1980er, die beherrscht wird von der Idee des Vaters, das Übergewicht seiner Frau wäre verantwortlich für alles, was ihm versagt bleibt: die Beförderung, die Anerkennung in der Dorfgemeinschaft. Und es ist eine Befragung des Geschehens aus der heutigen Perspektive: Was ist damals wirk-

## Ritterakademie und LKH Arena Lüneburg

Auch in der Ritterakademie und der LKH Arena geht es im Januar weiter! Am 13.01. ab 23.00 Uhr gibt es eine 80er, 90er & 2000er Party, am 27.01. sind dann nur die 2000er dran, euch mit guter Mucke ordentlich einzuheizen. Am 20.01. um 20.00 Uhr gibt es ein ganz besonderes Highlight, denn der König der Löwen ist zu Besuch und präsentiert seine Musik Live in Concert! Weitere Veranstaltungen und Infos auf [www.lkh-arena.de](http://www.lkh-arena.de).

## Kulinarische Reise nach Österreich

Spätcafé im Glockenhof  
Freitag, 13. Januar  
19.00 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)

Ein ganz besonderer Atmosphäre begeben wir uns mit einem 5-Gänge-Menü auf eine kulinarische Reise nach Österreich. Lasst Euch von einem überraschenden Menü mit österreichischen Spezialitäten und fein abgestimmter Weinbegleitung verwöhnen. Besonderen Wert legen wir auf Bio-Produkte aus der Region und hochwertige Zutaten, die wir ganz neu kreieren. Wir versprechen Euch einen außergewöhnlich köstlichen Abend mit neuen Eindrücken im familiären Ambiente.

## Die Drei von der Tankstelle

T.NT Studio  
Freitag, 13. Januar  
20.00 Uhr

Aufgrund der großen Nachfrage eröffnen Willy, Kurt und Hans auch in dieser Spielzeit ihre Tankstelle im T.NT Studio. Die drei sind pleite, einzig das

Auto ist ihnen geblieben, und das verkaufen sie jetzt, um sich eine neue Existenz als Tankstellenbetreiber aufzubauen, irgendwo im Nirgendwo. Es dauert nicht lang, da verlieben sich die drei in eine ihrer besten Kundinnen, die junge und reiche Lilian Coßmann. Und die findet die drei auch sehr anziehend. Freuen Sie sich auf eine romantische (Liebes-)Geschichte, große Unterhaltung und wunderschöne Melodien, die noch lange im Ohr bleiben!

## Flüssige Whiskey-Lesung

Lünebuch  
Freitag, 13. Januar  
20.00 Uhr

Hochprozentigen Genuss erwartet Whisky-Freunde bei der „Flüssigen Whisky-Lesung“ mit dem Spirituosen-Experten Jürgen Deibel. Der Experte referiert über Marken, Destillen, die Geheimnisse der Herstellung und Lagerung. Begleitet wird die sinnliche Reise durch die Welt der Whiskys von 9 verschiedenen Whiskys aus der ganzen Welt, die gemeinsam verkostet werden. Tickets und weitere Infos gibt's bei Lünebuch.



© Andreas Tamme

---

## Sinfoniekonzert No. 3 „Nightsapes“

Großes Haus

Sonntag, 15. Januar  
18.00 Uhr

Sachte weckt der Sonnenuntergang Zikaden, Partygänger, Einbrecher und andere Nachtschwärmer. Sie alle kommen im Dunkeln aus ihrer Deckung und machen die Nacht zum Tag, bis sie bei Sonnenaufgang wieder in Morpheus' Armen landen. Inspiriert von dem Werk „Nightsapes“ der jamaikanischen Komponistin Eleanor Alberga begleitet ensemble reflektor die Nachtschwärmer bei ihrem Treiben. Zudem stehen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Kaija Saariaho auf dem Programm. Das preisgekrönte Kammerorchester ensemble reflektor ist in dieser Spielzeit erstmalig in der Sinfoniekonzertreihe des Theater Lüneburg zu Gast.

---

## Lesung mit Musik – Wolfgang Lührs Trio

ONE WORLD

Sonntag, 15. Januar  
17.00 Uhr

Wolfgang Lührs liest aus dem Manuskript seines Romans „Der Garten der verlorenen Seelen“ und umrahmt diese Lesung mit Titeln seiner Band - dem „Wolfgang Lührs Trio“: Eine Familie mit drei Kindern zieht in ein altes Haus. Einen Sommer lang genießen sie die Freiheit, die ihnen das große Anwesen bietet. Dann passiert etwas Schreckliches: Der Jüngste verunglückt und liegt im Wachkoma. Nun gibt es zwei Welten: die äußere, reale Welt und die Welt in der verschlossenen Seele des kleinen Jungen. Die Musik dazu stammt auch von Lührs. Es sind groovige Stücke voller Sehnsucht, eine Mischung aus Pop, Blues und Klassik.

---

## Boxenstopp – Zeit für gute Fragen

Online

Dienstag, 17. Januar  
18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Mit der Resilienz-Expertin Sandra Diefert werfen die Teilnehmerinnen einen Blick auf die Fragen: Wo stehe ich mit meinem Leben? Was läuft gut, was nicht? Ein Blick auf die Life-Domain-Balance zeigt Potential für Veränderung, um in eine gesunde Balance zu kommen. Die Veranstaltung findet online als Zoom-Meeting statt und ist kostenfrei. Veranstalter des Seminars sind das Unternehmensnetzwerk Frau & Wirtschaft Landkreis Harburg e.V., der Überbetrieblichen Verbund Frau & Wirtschaft Lüneburg Uelzen e.V. in Kooperation mit dem Ausbildungsnetzwerk Pflege im Landkreis Harburg. Anmeldung: info@netzwerk-familie-wirtschaft.de.

---

## Romantische Augen-Blicke

Ostpreuß. Landesmuseum

Dienstag, 17. Januar  
14.30 Uhr

In der Führung und Präsentation mit Dr. Gisela Aye und Dr. Eike Eckert bekommen Sie einen Einblick in die Situation deutschbaltischer Künstlerinnen und Künstler oder jenen, die in den Ostseeprovinzen des Russischen Reiches im 19. Jahrhundert gearbeitet haben. Zusammenhänge werden sichtbar gemacht, besonders die russischen Bezüge nach St. Petersburg und Moskau, aber auch die zu Kunstzentren in Deutschland wie Berlin, Dresden, München und darüber hinaus nach Wien, Paris und Rom. Eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-ig.de ist erforderlich.

KONZEPT & GESTALTUNG:  
www.1ogradnord.de  
FOTO: AdobeStock



# WohnStore

Die Raumgestalter

# Sie lieben gute Arbeit? Wir auch!

Unsere Raumplaner, Maler, Bodenleger, Monteure, Dekorateur und alle weiteren Mitarbeiter freuen sich auf Ihre Pläne 2023!

PARKETT · LAMINAT · DESIGN- & TEPPICHBÖDEN · FARBEN · TAPETEN · GARDINENSTOFFE  
BERATEN · PLANEN · VERLEGEN · MONTIEREN · MALEN · TAPEZIEREN · NÄHEN · DEKORIEREN  
SONNEN- & SICHTSCHUTZ · MARKISEN · INSEKTEN- & POLLENSCHUTZ · TÜREN & ZARGEN

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg  
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

[www.meinwohnstore.de](http://www.meinwohnstore.de)

## Zur Geschichte des Bischofssitzes Halberstadt

**Museum Lüneburg**  
**Mittwoch, 18. Januar**  
**19.30 Uhr**

Bereits im 9. Jh. n. Chr. wurde im nördlichen Harzvorland der mittelalterliche Bischofssitz Halberstadt eingerichtet, dessen wechselvolle Geschichte in zahlreichen Untersuchungen auch archäologisch nachgezeichnet werden kann. So bilden etwa die mächtigen Befestigungsanlagen und Sakralbauten der bischöflichen Burg, die frühmittelalterliche Siedlungslandschaft oder die sich im Hochmittelalter herausbildende bürgerliche Stadt Schwerpunkte im Vortrag des Stadtarchäologen Tobias Schoo.

## Die Frau, die mit dem Rollstuhl tanzt

**One World**  
**Freitag, 20. Januar**  
**20.00 Uhr**

In dem Theaterstück von und mit Ute Gebhardt versucht eine etwas verwickelte Frau ihr Leben aufzuräumen. Ihre Aufräumarbeit verselbstständigt sich und wird zu ihrem Lebensinhalt. Dabei begleitet sie ihre ständige Sehnsucht nach Freiheit, Lebendigkeit und Liebe. Nur: Wie lässt sich die erfüllen? Erst als sie ihr „inneres Kind“ entdeckt, es zu sich holt, ihm einen Platz in ihrer Seele schenkt, kann sie aufstehen. Sie kann gehen und tanzen. Wird sich ihr heimlicher Traum erfüllen... jetzt endlich?

## Champagner to‘n Frühstück

**Großes Haus**  
**Freitag, 20. Januar**  
**20.00 Uhr**

Nach viel zu langer Pause ist das Ohnsorg-Theater wieder zu Gast im Theater Lüneburg – mit einer überaus charmannten und unterhaltsamen Komödie! Valentin ist aus dem Seniorenheim geflüchtet. Bei einer Wohnungsbesichtigung trifft er auf Marie, die nicht mehr bei ihrer Tochter wohnen will. In ihrer Not beschließen die beiden, gemeinsam einzuziehen. Doch das passiert natürlich nicht ohne Hindernisse. Und beim Versuch sich mit Möbeln vom Sperrmüll ein wohnliches Zuhause zu schaffen, steht Valentin plötzlich mit einem Fuß im Gefängnis ...

## Aeham Ahmad Trio

**One World**  
**Sonntag, 22. Januar**  
**17.00 Uhr**

Aeham Ahmad wuchs als Flüchtling im Flüchtlingslager Yarmouk in Damaskus auf. Seit seinem fünften Lebensjahr lernte er Klavier spielen, zunächst im Konservatorium in Damaskus, dann an der musikalischen Fakultät der Baath-Universität in Homs. Yarmouk war seit 2013 von Parteien des Bürgerkriegs umkämpft. Während dieser Zeit trat er auf öffentlichen Plätzen auf, wovon Videos in sozialen Netzwerken geteilt wurden, und seine Geschichte erfuhr international Medienberichterstattung. Seine Freundschaft mit dem Schlagzeuger Tobias Schulte hat ihn jetzt wieder zusammen mit dem Irakischen Darbuka-Spieler Ahmad Rashed auf die Bühne gebracht, wo sie Musik zwischen Weltmusik und Jazz spielen.



© Christian Christie



© Susanne Schleyer

## Konjunkturen des Konflikts

**Heinrich-Heine-Haus**  
**Mittwoch, 25. Januar**  
**18.30 Uhr**

Elsa Koester, die als Tochter einer französischen Pied-noir mit tunesischer Kolonialgeschichte und eines norddeutschen Friesen mit US-amerikanischer Auswanderungsgeschichte in Berlin geboren wurde, liest aus „Couscous mit Zimt“. Sie studierte Literatur- und Politikwissenschaft sowie Soziologie und engagierte sich in sozialen Bewegungen. Heute arbeitet sie als politische Redakteurin bei der Wochenzeitung „Der Freitag“. Die Debatte über Identität und Heimat inspirierte sie zu diesem Romandebüt, in das ihre Erfahrungen aus einer diversen kulturellen Identität als Journalistin und Aktivistin mit einfließen.

## Pferdespaß im Museum

**Ostpreuß. Landesmuseum**  
**Donnerstag, 26. Januar**  
**15.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

Dieser Kinderclub-Nachmittag ist nicht nur für kleine Pferdekennner geeignet. Das Programm ist für alle spannend, denn die Kinder gehen auf „Entde-

ckungsritt“ durchs Museum und erkunden, was es mit der ostpreußischen Trajekter Pferdezucht auf sich hat. Dabei erfahren sie Interessantes über Pferderassen und das Leben auf einem Gestüt. An einem Spieltisch können sie Fantasie-Pferde zusammenstellen und zum Abschluss werden nach einem spannenden Quiz in der Ausstellung gemeinsam Pferdemedallions aus Ton geknetet und bemalt. Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de.

## Sophia Oster Quintett

**Museum Lüneburg**  
**Samstag, 28. Januar**  
**20.00 Uhr**

Starker Groove und lyrische Melodien, getragen von Stimme, Piano und Flöte, die auf ganz natürliche Weise mitein-



© Amr Coza

ander verschmelzen. Das Quintett um die Pianistin und Sängerin Sophia Oster bringt eine große Fülle an Klangfarben und trägt die Musik in andere Sphären. Eigenkompositionen und Stücke aus der Weltmusik und dem Cool Jazz bieten den Musikern eine breite Fläche, um aus dem Moment heraus zu agieren und Neues zu schaffen. Mit ihrem Debütalbum „Jubilation“ hat die Musikerin ein starkes erstes Statement gesetzt. Vorverkauf: LZ-Kasse und www.jazzig.net



---

## **Kammerkonzert No. 3 „Vom ewigen Wandel“ Forum der Musikschule Sonntag, 29. Januar 17.00 Uhr**

Mezzosopranistin Céline Akçag, Tenor Alexander Tremmel und Pianistin Katharina Hinz widmen sich mit diesem Programm der Wandelbarkeit, der Vergänglichkeit, den Höhen und Tiefen des Lebens, und den so vielfältigen Arten, ein Leben zu führen. Wie schnell die Zeit doch bei der ersten Liebe vergehen kann, und wie man jede Sekunde zählt, wenn man sich einsam und verlassen fühlt. Auf dem Programm stehen u. a. Lieder von Clara und Robert Schumann, Franz Schubert, Hermann Reuter, Richard Strauss, Benjamin Britten und Samuel Barber.

---

## **Vom Arbeiterkind aus dem Dorf nach Oxford Donnerstag, 2. Februar 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr**

Kristina Lunz liest online aus ihrem Buch „Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch“. Aufgewachsen in einer Arbeiterfamilie in einem 80-Seelen-Dorf, studierte Lunz in London und Oxford. Die Politikwissenschaftlerin beriet das Auswärtige Amt und arbeitete für die Vereinten Nationen, bevor sie das Zentrum für feministische Außenpolitik (Centre for Feminist Foreign Policy gGmbH) in Berlin mitgründete. „Die meisten politischen Handlungen sind stark geprägt vom Menschenbild“, sagt Lunz. „Wir müssen neue Narrative schreiben, hin zu einer Politik, die die Bedürfnisse und Forderungen aller Menschen umsetzen will. Internationale Herausforderungen können wir nur lösen, wenn wir Gerechtigkeit und Gleichberechtigung fördern.“  
Anmeldungen: kontakt-ig@effa.de.

---

## **Verschunden – Orte, die es nicht mehr gibt Ostpreuß. Landesmuseum Bis 19. März 2023**

Eine Ausstellung des Bundes der Vertriebenen (BdV) und des Zentrums gegen Vertreibungen (ZgV). In den Gebieten, die bis zur Flucht und Vertreibung am Ende des Zweiten Weltkrieges von Deutschen besiedelt waren, befinden sich zahlreiche Orte, in denen heute keine Menschen mehr leben. Sie liegen vor allem im heutigen Polen, Russland und Tschechien. Neben verschwundenen Ortschaften sind aber auch zahlreiche Kulturzeugnisse untergegangen oder bewusst zerstört worden. Der Untergang dieser Orte hatte vor allem demografische, aber auch ideologische oder soziale Gründe. Es ist das Anliegen dieser Ausstellung, in einer „historischen Spurensuche“ ihrem Schicksal nachzuspüren.

---

## **Ilimitado – Vollmondkonzert Wasserturm Lüneburg Sonntag, 5. Februar 20.00 Uhr**

Musik! Zwei akustische Gitarren erzählen Geschichten, nicht mehr – und nicht weniger! Energiegeladen und expressiv spielen sich die Musiker Marco Ponce Kärgel und Sven Schneider durch ihre Eigenkompositionen. In einer Reise durch wundersame Klangwelten verführen die Musiker ihr Publikum zu einem Ausflug in ihren eigenen Klangkosmos, und die Reduktion auf das Wesentliche in der Musik – Rhythmus und Melodie – schafft Raum für die eigenen Bilder im Kopf der Zuhörer.

# Veranstaltungen

im Castanea Forum

**Eine Hommage an den Grandseigneur der Unterhaltungsbranche:**



## **DIE UDO JÜRGENS-STORY**

**Sonntag, 22. Januar 2023, 18 Uhr**  
Castanea Forum Adendorf

Packende Melodien und ein unsterbliches Lebenswerk: Udo Jürgens begeisterte Millionen von Fans. Schauspielerinnen Gabriela Benesch und Sänger und Pianist Alex Parker führen Sie auf eine musikalische Zeitreise von Evergreens wie „Ich weiß was ich will“ über „Ein ehrenwertes Haus“, „Ich war noch niemals in New York“, „Griechischer Wein“, „Liebe ohne Leiden“, „Merci Cherie“, „Aber bitte mit Sahne“, „Mit 66 Jahren“ bis zu „5 Minuten vor 12“, „Mein Ziel“ und vielen weiteren Hits.

**ab 40,40 € pro Person**

**Karten über Eventim: 01806 57 00 70 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt. aus allen deutschen Netzen)**

**Norddeutschlands erfolgreichste Musical-Dinner-Show mit  
gastronomischen Genüssen und exklusiven Musical-Highlights:**

## **MAMA MIA! SPECIAL**

**Samstag, 11. Februar 2023, 19 Uhr**  
Castanea Forum Adendorf

Hier heißt es in einem großen Showblock: „Thank you for the music“. Mit legendären Songs von Agnetha, Björn, Benny und Anni-Frid geht es Hit für Hit zurück in die 70er Jahre. Bei Kultsongs wie „Mamma Mia“, „Waterloo“ oder „Dancing Queen“ ist Gänsehaut garantiert und Mitsingen und Mittanzen ausdrücklich erwünscht.

**106,00 € inkl. 3-Gänge Menü & Aperitif**

**Karten unter: 04131 22 330, Kostenlose Karten-Hotline: 0800-040 236 654**  
**Weitere Informationen: [www.original-musical-dinner.de](http://www.original-musical-dinner.de)**



# 25 Jahre Eiswette Neu Darchau/Darchau



**Einst spielten sie – zum Zeitvertreib zwischen den Jahren – gemeinsam Eishockey auf den gefrorenen Wiesen in Neu Darchau. Beim anschließenden geselligen Beisammensein in der ortsansässigen Gaststätte wurde dann die Idee der „Eiswette Neu Darchau/Darchau“ geboren.**

VON DENIS AMBROSIOUS



**O**b der damalige Eisrat damals damit gerechnet hat, dass sie so viel Gutes damit tun werden? Wahrscheinlich nicht. Dieses Jahr feiert „Die Eiswette“ ihr 25jähriges Jubiläum und wer weiß, vielleicht heißt es am 28. Januar 2023 zum ersten Mal „De Elv steiht.“

Die erste „Eiswette Neu Darchau/Darchau“ fand mit 28 Teilnehmern im Januar 1996 statt. Der damalige Eisrat bestand aus sechs Mitgliedern und dem Gutachter Franz von Rautenkranz. Die Ahnentafel, der von Rautenkranz geht bis in das 10. Jahrhundert zurück, ihr Stammsitz ist bis heute der rustikale Hof in Darchau an der Elbe, dort, wo von 1949 bis 1990 die innerdeutsche Grenze verlief.

**Ziel der Gründungsmitglieder: die Menschen auf beiden Elbseiten zusammenzubringen.**

Ziel der Gründungsmitglieder: die Menschen auf beiden Elbseiten zusammenzubringen. Dabei unterstützt werden sie bis heute von der Elbfähre „Tanja“, die die beiden Orte – Neu Darchau im Landkreis Lüchow-Dannenberg und Darchau im Amt Neuhaus/Landkreis Lüneburg – miteinander über das Wasser hinweg verbindet; am Tag der Eiswette sogar kostenlos zwischen Ost und West verkehrt.

Das Prozedere ist vorgeschrieben und stets gleich: Vom 1. Advent bis zum 31.12. können die Wettpaten für zehn Euro Wetteinsatz ihren Tipp in den teilnehmenden Gaststätten der Region abgeben. Pünktlich um 11 Uhr am letzten Samstag im



Der Eisrat

**Bereits über 26.000 Euro konnten seit 1996 durch die „Eiswette Neu Darchau“ an verschiedene Jugendprojekte auf beiden Seiten der Elbe vergeben werden.**

Januar, überprüft der schneidig aussehende Eisrat – in Frack und Zylinder – den Fließzustand der Elbe und fragt den Gutachter „Wat maakt de Elv?“ Der Gutachter antwortet entweder „De Elv geht.“ oder „De Elv steiht.“

Anschließend geht es zum gemeinsamen Schmausen und diejenigen, die richtig lagen, werden vom Eisrat zu „Eisheiligen“ gekürt und erhalten einen Eiswettencocktail. Abgerundet wird das Ganze durch Livemusik und das Wissen, mit Spaß und dem Wetteinsatz etwas Gutes getan zu haben. Bereits über 26.000 Euro konnten seit 1996 durch die „Eiswette Neu Darchau/Darchau“ an verschiedene Jugendprojekte auf beiden Seiten der Elbe vergeben werden. Bei der letzten Eiswette gaben 382 Wettpaten ihren Tipp ab.

Bisher hieß es stets „De Elv geht.“, aber vielleicht kann zum 25. Jubiläum – am 28. Januar 2023 - der neue Gutachter Thomas von der Heide das erste Mal „De Elv steiht.“ verkünden. Die jetzigen Minustemperaturen lassen hoffen, aber frieren müssen die Teilnehmer sicherlich nicht, denn die Band „The Fridays“, das Tanzballett aus Neuhaus und Jimmy Green wird allen in der Gaststätte „Zum Göpel“ ordentlich einheizen. Seien Sie dabei, um diese typisch norddeutsche Tradition mitzuerleben – Sie werden es nicht vergessen.



# Der Wechsel

**Die mehr als 100 Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer sind vom Sand nach Volgershall umgezogen. Am alten Standort soll etwas Neues entstehen.**

**Eine Herausforderung - auch für Lüneburg.** VON CARLO EGGELING

**E**s wird eine der prägendsten Baustellen der Stadt und eine der größten: die Neugestaltung der Industrie- und Handelskammer am Sand. Ursprünglich war ein Abriss und Neubau des hinteren Teils des Ensembles geplant, also des Bereichs hinter den erhabenen schwarzen Bauten aus dem Jahr 1548. Doch inzwischen haben die Verantwortlichen ihr Konzept geändert, ein großer Teil soll quasi als Hülle stehenbleiben, doch darin werden Räume neu angelegt, Geschosse, Büros, Seminarräume anders gezogen. Ein riesiges Projekt, das Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen umsetzen.

Jetzt sind die mehr als einhundert Kollegen umgezogen, weg vom Sand in den ehemaligen Uni-Komplex Volgershall. Eine gewaltige Aufgabe, die Daniel Fassnauer und sein Team angegangen sind. Neudeutsch heißt sein Job Facility-Manager.

Umzug, das liest sich in Zahlen so: Fast ein Kilometer Akten musste von A nach B bewegt werden. Und das, obwohl schon reichlich Bestände eingescannt waren. Am Umzugstag stand vor der IHK zudem ein riesiger Reißwolf in einem Lkw, der schredderte, was aussortiert werden konnte.

Ebenfalls galt es, 120 Arbeitsplätze ausgestattet mit je einem Schreibtisch, einem Bürostuhl, einem Rollcontainer und zwei Bildschirmen dazu 150 Akten-schränke, 60 Besucherstühle in Büros sowie weitere 120 Tische und 340 Stühle für Besucher, die man für Besprechungen, Seminare und Prüfungen benötigt, zu transportieren. Rund zwei Drittel, also etwa 80 Arbeitsplätze, sind mit mobilen Arbeitsgeräten wie Laptops mit Headset-Internettelefonie ausgestattet, die

Kollegen und Kolleginnen haben sie selbst in ihre neuen Büros getragen. Um Monitore, Telefone und den ganzen Rest hat sich die IT-Abteilung gekümmert.

**Ein riesiges Projekt, das Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen umsetzen.**

Selbstverständlich mussten auch Stehleuchten, Whiteboards, Moderationswände, Flipcharts, Großbildschirme, Beamer, Veranstaltungstechnik, Drucker und Kopierer umziehen. Das gleiche galt für die Cateringausstattung: Gläser, Tassen, Teller, Bestecke, Kaffeemaschinen, Kühl- und Reinigungstechnik. Acht Mitarbeiter eines Umzugsunternehmens waren inklusive Vorbereitungen rund drei Wochen zupackend im Einsatz. Das Team bewältigt die Fahrten mit kleinen Transportern, da man das Weih-



nachtsmarkttreiben vor dem Haus möglichst wenig stören wollte. Doch das war nicht alles. Wie für jedes Unternehmen spielt natürlich auch für die IHK Informationstechnik eine entscheidende Rolle. Die Techniker bereiteten Server und Datenleitungen samt Telefonen und E-Mail-Adressen so vor, dass die IHK nur einen Tag nicht zu erreichen war. Selbstverständlich gab es einen Plan B: Hätte irgendetwas nicht geklappt, hätten die Fachleute auf die alten Systeme zurückgreifen können.

Hintergrund für all das sind die Baupläne der IHK, die ihre Vollversammlung im Februar 2022 beschlossen und später angepasst hat. Bei Alexander Diez laufen die Fäden zusammen. Er nennt sich Stakeholder-Betreuer, also Ansprechpartner für Geschäftsleitung, das ehrenamtliche Präsidium der Kammer. Aber auch für Mitarbeiter und Nachbarn, die von all dem betroffen sind, hat er ein offenes Ohr.

## „Wir gehen davon aus, dass wir drei Jahre in Volgershall bleiben“

„Wir gehen davon aus, dass wir drei Jahre in Volgershall bleiben“, sagt Diez. So lange dürften Vorbereitungen und Bauarbeiten dauern. Die Zahlen nannte IHK bereits öffentlich: Rund 25 Millionen Euro veranschlagen die Planer für die Arbeiten, die Mietsumme in Volgershall liegt bei einer halben Millionen Euro pro Jahr.

Es hatte in der Vergangenheit Kritik an dem Vorhaben gegeben. Geschäftsleute und Wirte kritisieren Dreck, Lärm und Baustelleneinrichtung. Denn klar ist: Heiligengeist- und Grapengießerstraße müssen einiges verkraften. Auch wenn statt eines Neubaus nun Bauen im Bestand plus einer Erweiterung die Devise ist, reißen Arbeiter Teile ab, entkernen, bauen auf. So hat die Kammer das Engbers-Haus gekauft, das kommt weg und wird überbaut; ebenso Teile des jetzigen Innenhofs, der künftig sozusagen ein Stück zur Seite rückt.



Diez, seit gut zehn Jahren für die IHK tätig, nennt einen Zeitplan: Im ersten Quartal kommenden Jahres erkunden Fachleute den Untergrund auf Tragfähigkeit und Gebäudeteile auf ihre Belastbarkeit. Archäologen dürften anrücken, um zu gucken, welche Zeugnisse der Vergangenheit im Erdreich schlummern. Die Baustellenlogistik will man in ein Konzept gießen.

„Entwurfsplanung und Genehmigungsverfahren schließen sich an“, sagt Diez. „Ich gehe davon aus, dass wir 2024 und 25 bauen.“ Über die Pläne möchte die Kammer Anlieger informieren – auch um Bedenken gegebenenfalls berücksichtigen zu können. Ein weiteres Thema sei die Gestaltung der Baustelle, denn man arbeitet an einer der prominentesten Adressen der Stadt: „Eine Frage wird sein, wie man vom Sand auf die Gebäude blickt.“

Es kommt eine Herausforderung auf Lüneburg zu, ohne Frage. Aber auch wenn die Kammer – wie vorgeschlagen – auf die grüne Wiese umzöge, würde ein Nachfolger das Ensemble mit hoher Wahrscheinlichkeit umgestalten, um beispielsweise Geschäften Raum zu geben. Bei aller Kritik: Die IHK gibt mit dem Bau ein Bekenntnis zum Standort ab – wer so viel investiert, will bleiben.

Die IHK Lüneburg-Wolfsburg, die 70 000 Mitgliedsbetriebe in der kreisfreien Stadt Wolfsburg, und damit auch den VW-Konzern, sowie in den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Celle und Gifhorn vertritt, braucht nach eigener Einschätzung mehr Platz für Schulungen, Seminare und das Abnehmen von Prüfungen. Bei den Büros geht man – wie schon jetzt – davon aus, dass rund 80 Prozent der Arbeit in der Kammer erledigt werden, aber die mehr als hundert Beschäftigten können eben auch zu Hause arbeiten. Stichwort Homeoffice.

Wenn alles klappt wie gedacht, kehren die Mitarbeiter Ende 2025 in ihr Haus am Sand zurück. Dann steht wieder ein Umzug an. Erfahrungen haben sie dann schließlich.

# Sehnen nach Heimat



Karin Toben blättert in ihrem vierten Buch: Heimatsehnen nimmt kein Ende.

**Im Amt Neuhaus bedeutet Heimat auch Vertreibung. Karin Toben hat ein neues Buch über Schicksale aus DDR-Zeiten geschrieben**

VON CARLO EGGELING

**W**enn man die Elbe stromauf begleitet, von Neuhaus Richtung Dömitz, sich schlängelt und kurvt auf der Elbstraße oder sich auf dem Rad oben auf dem Deich in die Pedale stemmt gegen den ewigen Wind, macht man in Vockfey Station. An der Pyramide. Aufgeschichtet aus dem Bruch von Ziegeln, Mauern, Mörtel, Steinen. Eine Erinnerung an die untergegangene DDR. „Als damals der Deich ausgebaut wurde, haben Arbeiter in einem Brack die Reste von mehr als einem Dutzend Höfen gefunden, die abgerissen und dort reingeworfen wurden“, erinnert sich Karin Toben. Die Journalistin hat daraus 2006 mit anderen wie dem Gründer des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt, Bildhauer und Bauexperten, Curt Pomp, die „Denkpyramide“ gestaltet.

Abbruchbrigaden versenkten in dem 16 Meter tiefen Wasserloch geschleifte, gesprengte Häuser. Es war, als ob sich der Staat eines Kapitels seiner Unmenschlichkeit entledigen wollte, aus den Augen, aus dem Sinn. Karin Toben kennt die Schicksale, die sich hinter den nüchternen Daten, Zahlen, Fakten in Werken von Historikern verbergen. Sie hat sie aufgeschrieben in vier Büchern. Das jüngste ist gerade erschienen mit dem melancholisch-schönen Titel „Heimatsehnen nimmt kein Ende“.

Zweimal ging der erste sozialistische Staat auf deutschem Boden im Grenzgebiet massiv gegen die Einwohner vor: 1952 und 1961. Am Anfang hieß die Aktion ohne Zweideutigkeit „Ungeziefer“, später verschleiend „Kornblume“. Nach dem Ende des Zweiten

Weltkriegs hatten sich zwei Blöcke gebildet: im Westen die USA und ihre Verbündeten, dazu zählte die Bundesrepublik; auf der anderen Seite die Sowjetunion mit Staaten an ihrer Seite, in denen Moskau die Linie vorgab. Die Grenze zog sich von Hof in Bayern bis zum Priwall bei Travemünde an der Ostsee, knapp 1400 Kilometer lang. Die Trennlinie zwischen den Blöcken wurde immer undurchlässiger mit Zäunen, Minen, Wachleuten, Hunden.

Besonders im Blick hatten die Herrschenden in der DDR die Menschen, die eng an der Grenze wohnten. Angeblich unzuverlässige Elemente, politische Gegner, aber auch angebliche Großbauern sollten verschwinden. 8000 Menschen siedelte das Regime vom westlichen Rand der DDR ins Landesinnere um. Karin Toben sagt: „Hier im Amt Neuhaus waren es 324 Personen.“

## **Karin Toben kennt die Schicksale, die sich hinter den nüchternen Daten, Zahlen, Fakten in Werken von Historikern verbergen.**

Sie erzählt, wie es war, als Menschen Höfe verlassen mussten, die ihre Familien über Generationen bewirtschaftet hatten, das Haus, Vieh, Erinnerungen und Heimat blieben zurück. Auch Flüchtlinge traf es, die der Zweite Weltkrieg in seiner Wucht und Gewalt etwa aus Pommern und Schlesien im heutigen Polen an die Elbe geworfen und gespült hatte, sie mussten gehen - nachdem sie glaubten, ein neues Zuhause gefunden zu haben.

Die jüdische Familie Blumschein ist ein Beispiel. Überlebt hätten die Verwandten die Nazi-Diktatur, weil sie sich hatten evangelisch taufen lassen, erzählten es Nachfahren Karin Toben. Sie hatten in Rassau einen Hof als Pächter übernommen. Am 7. Juni 1952 mussten Johann Blumschein und seine Familie weichen. Er hatte zu oft gesagt, dass die sozialistische Wirtschaft nicht funktioniere, sich beim Bürgermeister beschwert. Aus einer bäuerlichen machte die DDR eine kollektivistische Landwirtschaft. Bauern mussten sich unter dem Dach Landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften zusammenfinden, ihr Land war letztlich Eigentum der LPG.

Die Polizei hatte den Bauern Blumschein festgesetzt, dann seine Familie vom Hof geholt. Über den Bahnhof Brahlstorf wurden sie in Waggons mit der Aufschrift „Ungeziefer“ Richtung Güstrow gebracht. Anders als andere konnten sie keinen Laster mit Habseligkeiten vollladen, sie durften nur ein paar Koffer mitnehmen. Karin Toben hat Verwandte und Bekannte ausfindig gemacht, die erzählten – vom Schmerz, vom wirtschaftlichen Bruch, von Repressalien.

Von der Grenze und ihrem Schrecken ist nur noch etwas zu erahnen, alles verschwunden bis auf ein paar Wachtürme zum Mahnen und Gedenken.



## 50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

*...„Es hat uns sehr gefallen, eine Galerie, die man einfach und ohne Scheu betreten kann. Die Ausstellung ist wunderschön!“ ...*

**KUNSTSAMMLUNG**  
HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 11 - 18 Uhr  
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080  
[www.kunstsammlung-henningjclaassen.de](http://www.kunstsammlung-henningjclaassen.de)



Die Pyramide steht zwischen Elbstraße und Deich in Vockfey. Aufgetürmt wurde sie 2006. Daneben erklären Tafeln die Geschichte des Ortes.



Manche Dörfer wie Kolepant, Schutschur, Pommau und eben Vockfey scheinen Erinnerung, ihre Namen stehen auf Tafeln. Gehöfte sind verschwunden.

Karin Toben sitzt in ihrem Wohnzimmer in Rassau, einen Steinwurf vom Deich entfernt. Sie stammt aus Ostfriesland, natürlich gibt es Tee der Firma Thiele mit Kluntje und Sahne in altem Porzellan. Wir reden bei Birnen, Bohnen und Speck – passt alles gut zu dem griechischen Dezembernachmittag. Seit 2005 besitzt sie ihr Haus. Hergerichtet mit viel Arbeit. Ankommen ist nicht einfach – als Zugezogene. Doch sie schlägt Wurzeln.

Sie hat als Journalistin gearbeitet, lange Jahre als Bezirkskorrespondentin der Deutschen Presse Agentur in Lüneburg. Als sie das Amt Neuhaus entdeckte, entdeckte sie auch Geschichten, Wunden, die die DDR geschlagen hatte und die oft nur schlecht vernarbt sind. Sie ist notorisch neugierig, sie fragt, sie plaudert, sie saugt es auf, sie verbeißt sich und geht weiter, um mehr zu hören. Es geht gar nicht anders, es werden Reportagen daraus, persönlich, so detailreich, dass man manchmal denkt, sie muss die Tan-

## Heimatsehn. Heimat verändert sich. Das Land, die Menschen, das Gefühl. Aber es sollten Orte bleiben, die an das Vergangene erinnern.

te oder Schwester dieser Familien sein mit einem Ehrenplatz an der Kaffeetafel. Aber dann wieder mit der Distanz, die für Journalisten selbstverständlich sein sollte, um erzählen zu können mit weitem Blick.

Karin Toben hat in ihren Büchern über Menschen geschrieben, die aus der DDR flüchteten und über ihre Helfer. Von den Familien, die noch heute zwischen Bohnenburg und Neu Bleckede zu Hause sind. Was passiert ist, vergeht nicht so schnell. Es trägt sich fort. Sie hat es aufgeschrieben. Einen Teil davon.

Eigentlich müsste noch ein Buch folgen. Eins über die, die an der Grenze ihren Dienst versahen. Von

Partei-Funktionären, von Stasi-Mitarbeitern, von Nachbarn, die ihre Nachbarn ausforschten und meldeten. Wer will darüber reden, sich erklären gut drei Jahrzehnte, nachdem die DDR zusammenbrach und heute für viele in eine Erinnerung an angeblich gute Zeiten gerinnt? Karin Toben ist 74 Jahre alt. Der Kopf ist immer noch voller Ideen. Wer weiß, ob sie auch noch dieses Kapitel aufschlägt? Es könnte ein Schlusspunkt sein.

Heimatsehn. Heimat verändert sich. Das Land, die Menschen, das Gefühl. Aber es sollten Orte bleiben, die an das Vergangene erinnern. Die Pyramide in Vockfey ist so ein Platz. Selbstverständlich. Karin Toben kennt den Bezug: Das Grundstück gehört Holger Zerbin, der als Kind mit seinen Eltern ebenfalls zwangsausgesiedelt wurde und 1969 über die Elbe in den Westen geflohen ist. Ein Bild der Pyramide prägt die Titelseite ihres Buches. Nein, es nimmt kein Ende mit dem Heimatsehn.

■ Karin Toben: Heimatsehn nimmt kein Ende, Verlag Hermann Lüers, Jever



**DAHLER**

**DAHLER**  
**wünscht Ihnen**  
ein frohes  
neues Jahr

[dahler.com/lueneburg](https://dahler.com/lueneburg)

A man with short grey hair, wearing a patterned button-down shirt, is sitting at a desk. He is looking towards the camera with a slight smile. On the desk in front of him is a laptop displaying a website and a mouse. To his right, a large framed picture of a carousel horse is visible. The background shows a white bookshelf filled with books.

# Meisterwerke einmal anders

Der Lüneburger Fotokünstler Ralf Peters setzt berühmte Bilder neu in Szene.  
Die KulturBäckerei zeigt im Sommer eine neue Ausstellung mit Arbeiten aus  
seiner Serie „100 Meisterwerke“. VON CHRISTIANE BLEUMER

**E**hrfürchtig stehen wir im Museum vor den berühmtesten Gemälden der Kunstgeschichte. Ob in den Vatikanischen Museen, im Museo del Prado in Madrid oder in den Münchner Museen – es geht um das Große, Bedeutende in der Kunst. Einmal im Louvre die Original Mona Lisa bestaunen – das gehört für viele Paris Reisende einfach dazu – natürlich inklusive unendlich langer Warteschlangen vor dem Museum. Velázquez, Manet oder Vermeer sind weitere bekannte Künstler, deren Werke es in unser kulturelles Gedächtnis geschafft haben. Die ausgefeilte Technik, die geniale Idee dahinter und manchmal auch die mitunter tragische Lebensgeschichte des Malers – das ist es, was wir mit der Kunst verbinden. Der Faktor Spaß und Humor wird wohl nur den wenigsten Betrachtern eines Gemäldes in den Sinn kommen.

Also schließen sich Kunst und Humor aus? Oder kann doch beides eine vergnügliche Einheit bilden? Eine Frage, die für Ralf Peters gar nicht so schwierig zu beantworten ist. Mit seiner Serie „100 Meisterwerke“ beweist der international bekannte Konzeptkünstler, dessen Medium die Fotografie ist, dass auch ein anderer, weniger ernster Blick auf bekannte Kunstwerke möglich ist. Bei ihm wird aus Leonardo da Vincis Mona Lisa eine fotografische Inszenierung mit einem Plüschhasen. Den Hintergrund hat Ralf Peters, der ursprünglich aus der Malerei kommt, nachgemalt. Gestik und Mimik der Mona Lisa hat er fast eins zu eins mit dem Kuschtier nachgestellt. Der unergründliche Gesichtsausdruck und die entspannt aufeinander liegenden Hände – alles erkennt der Betrachter sofort wieder, und doch ist es anders.

„Diese Irritation ist gewollt“, betont Ralf Peters. Denn er will damit die Distanz zwischen Kunst und Betrachter aufbrechen. Seine neu arrangierten Motive wirken verspielt und niedlich. Die museale Kunst wird dadurch auf einfache Art und für jeden Menschen zugänglich aktualisiert. „Es ist wie ein Kommentar, eine Neuaufnahme“, sagt er; ein neuer Blick auf Kunstwerke, der ein Lächeln hervorruft und viel Spaß macht. Was mit der Mona Lisa gelingt, ist natürlich auch mit vielen anderen berühmten Gemälden möglich. Caspar David Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“ ist eine Maus mit Wanderstockchen, bei Eduard Manets „Frühstück im Grünen“ räkeln sich ein Hase, ein Elefant und andere



kuschelige Gesellen aus Plüsch und bei Vermeers „Mädchen mit dem Perlenohrring“ schaut ein Plüschhund den Betrachter an. „Um die Plüschtiere in die richtige Position zu bringen, benötige ich sehr viel Draht“, erläutert der Künstler das Prozedere. Wenn alles perfekt arrangiert ist, entsteht das Foto, das schließlich wie in einem Museum gerahmt wird und nur in einer geringen Auflage erhältlich ist. „Normalerweise sind es bei meinen Aufnahmen jeweils fünf Exemplare plus zwei für den Künstler“, erläutert Ralf Peters. Speziell für eine Ausstellung in der Kunsthalle der KulturBäckerei hat er eine neue Edition von drei Motiven herausgebracht, die jeweils eine Auflage von zehn Fotos haben. Bis einen Tag vor der Aus-

**„Es ist wie ein Kommentar, eine Neuaufnahme. Ein neuer Blick auf Kunstwerke, der ein Lächeln hervorruft und viel Spaß macht.“**

stellung können die limitierten Kunstwerke zum Sonderpreis von 490 Euro erworben werden.

Der 1960 geborene Fotokünstler Ralf Peters freut sich schon jetzt auf die geplante Ausstellung in seiner Heimatstadt Lüneburg, wo er auch jetzt wieder lebt. Seine Foto-Arbeiten haben ihren festen Platz in Galerien, Ausstellungen und Museen vor allem in Europa. Typisch für ihn ist das Spiel mit gewohnten Sichtweisen. Seine Szenen und Motive, die er in der ganzen Welt und ab und zu auch in Lüneburg findet, sind nur selten wirklichkeitsgetreu. Vielmehr sind es Montagen oder aufwendige Bearbeitungen am Computer – nichts ist, wie es scheint. Deshalb sollte man bei Werken von Ralf Peters immer ganz genau hingucken. Und das gilt nicht nur für die von ihm auch liebevoll „Teddykunst“ genannten „100 Meisterwerke“. Wer staunen und den neuen Blick auf alte Kunst wagen möchte – die Ausstellung in der KulturBäckerei läuft vom 9. Juli bis 27. August 2023.



■ Infos unter: [www.kulturbaeckerei-lueneburg.de](http://www.kulturbaeckerei-lueneburg.de)

Noch heute zeugt der erstmals 1356 erwähnte Alte Kran am Lüneburger Hafen, der zum Be- und Entladen der Salzschiffe diente, vom regen Handel der Hanse.

# Grenzenloser Handel

**Die Hanse ist eine Frühform der Globalisierung. Der Handelsbund sorgte für mehr wirtschaftlichen Erfolg und mehr Sicherheit beim Warentransport.** VON IRENE LANGE

**E**s ist ein faszinierendes Stück Wirtschaftsgeschichte: Aus einem losen Handelsverbund von Fernkaufleuten und Städten wurde im Januar 1358 die „Dudesche Hense“. Daraus entstand die „Hanse“, der sich auf dem Höhepunkt ihrer Macht bis zu 200 europäische Städte anschlossen, sozusagen eine Frühform der Globalisierung und gleichzeitig ein Beweis dafür, dass das Mittelalter weniger

rückständig war, als wir aus heutiger Sicht oft vermuten. So ist das Erbe der Hanse eine Chance zur Integration in Europa sowie für den wirtschaftlichen Aufschwung über Grenzen hinweg und nicht zuletzt für den Austausch von Ideen und Kultur.

Begonnen hat die Geschichte der Hanse jedoch bereits im 11. Jahrhundert, als in Köln eine Schar Kaufleute begann, in England billig große Mengen Schafwolle zu erwerben, die dann in der Heimat teuer verkauft wurde. Letztlich entstand daraus die Erkenntnis, dass sich nur über den direkten Handel ohne Zwischenhändler Geld verdienen ließ. So taten sich Kaufleute zusammen, um in erster Linie durch ihren Zusammenschluss für mehr Sicherheit beim Warentransport auf See zu sorgen.

Im 13. Jahrhundert hatten norddeutsche Fürsten und die Stadt Lübeck durch einen Krieg die dänische Vormachtstellung in der Ostsee

beendet. So bekamen deutsche Kaufleute Zugang zum begehrten Ostseehandel. Lübeck wurde zur „Königin der Hanse“ und idealer Standort für die Lagerung des „weißen Goldes“, dem Salz aus

Lüneburg. Es wurde für die Fische-Konservierung gebraucht. Seinerzeit herrschte um die 140 Tage im Jahr Fastenzeit und Fisch gehörte dann zu den Hauptnahrungsmitteln. Noch heute zeugt der erstmals 1356 erwähnte Alte Kran am Lüneburger Hafen, der zum Be- und Entladen der Salzschiffe diente, vom regen Handel mit dem „weißen Gold“. Inzwischen waren bereits mehr Binnen- als Hafenstädte Mitglieder des Hanse-Bundes. Während Lübeck und Hamburg freie Reichsstädte wurden, unterstand Lüneburg seinen Landesherren, den Welfenfürsten. Dennoch wurde Lüneburg im Jahre 1363 Vollmitglied der Hanse, nachdem die Stadt zur Mitfinanzierung des Dänemarkfeldzugs eine Zahlung in Höhe von 200 Mark geleistet hatte. So entwickelte sie sich schnell zu einer der reichsten Städte der Hanse.

Der Niedergang der Hanse im 17. Jahrhundert hatte verschiedene Gründe – ob es die Veränderung der Schifffahrtswege waren, die konfessionellen Veränderungen durch die Reformation oder auch den dreißigjährigen Krieg, der jeglichen Fernhandel stoppte. Aber auch die Landesherren in der Barockzeit schmälerten die Spielräume der ihnen unterstehenden Landstädte.

Rot/Weiß sind die Farben der Hanse, die noch heute in vielen Stadtwappen zu finden sind, so auch in Lüneburg, das sich noch immer als eine der 25 deutschen Hansestädte bezeichnen kann, was urkundlich belegt ist. Die dargestellten drei Türme symbolisieren die Befestigung der Stadt. Das Schild im Torbogen zeigt einen aufrecht stehenden Löwen, der die Zugehörigkeit zum Fürstentum Lüneburg andeutet.

Bereits 1412 war Lüneburg Veranstalter eines Hansetags, dessen Ursprung die Zusammenkunft der Mitglieder der städtischen Führungsgruppen war. Diese Hansetage fanden zwischen 1356 und 1669 etwa jedes dritte Jahr statt. So versammelten sich die Abgesandten von neun norddeutschen Städten zum letzten Mal vor über 350 Jahren im Lübecker Rathaus. Erster Hansetag in der Neuzeit fand 1980 in den Niederlanden statt, danach 1982 in Dortmund und 1983 in Lübeck. Zum 32. internationalen Hansetag hatte Lüneburg im Sommer 2012 unter dem Motto „Verbindungen leben – Netzwerk Hanse“ eingeladen. Ein umfangreich und attraktiv gestaltetes Programm lockte viele Gäste aus Nah und Fern dazu an. So gilt es auch künftig, den grenzüberschreitenden Hansegedanken immer wieder neu zu beleben und zu bewahren.

*Quellen: Magazin QUADRAT zum Hansetag 2012*

*„Die Deutsche Hanse“ Gisela Graichen, Rolf Hammel-Kiesow (Rowohlt Verlag)*



# Für ein gutes Leben im Alter

**Der Seniorenbeirat bietet wertvolle Beratung und Unterstützung  
für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger** VON IRENE LANGE



**A**lle wünschen sich, alt zu werden, doch niemand möchte alt sein. Schon vor fast 2000 Jahren hatte der römische Philosoph Cicero diese Erkenntnis. Glückliche diejenigen, die auf ein erfülltes Leben zurückblicken und auch diese letzte Wegstrecke ihres Lebens zu gestalten wissen, auf der es jedoch häufig genug Hindernisse zu überwinden gilt.

Dabei wird in der Hansestadt Lüneburg Hilfe angeboten. Denn schon 1977 hatte der Rat den Entschluss gefasst, der älteren Generation Beratung und Unterstützung zu gewähren, um auch im Alter das Leben ohne größere Probleme zu bewältigen. Das führte letztlich zum sogenannten Seniorenbeirat. Dazu wählen über 60 Jahre alte Einwohnerinnen und Einwohner Lüneburgs eine sogenannte Delegiertenversammlung, die wiederum aus ihrer Mitte einen fünfköpfigen Beirat wählt. Dessen Aufgabe ist es, die Bedürfnisse der älteren Generationen aufzunehmen und sie zu vertreten.

In diesem unabhängigen und selbstständigen Gremium setzt sich seit über 20 Jahren ebenfalls Manfred Stark ein. Er ist seit 15 Jahren Vorsitzender. Selbst im fortgeschrittenen Alter von 85 Jahren ist er noch immer äußerst aktiv und stets darum bemüht, mit Rat und Tat den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Seite zu stehen. Er wird in seinem Einsatz derzeit unterstützt von Elke Ermler, Wolfgang-Peter Paul und Manfred Faber.

Dabei geht es hauptsächlich um praktische Unterstützung und persönliche Beratung. So gehört zu den selbst gewählten Aufgaben des Seniorenbeirats auch die Entsendung von dessen Vertretungen in seniorenrelevante Ausschüsse des Rates, wobei dieser die Verwaltung und Träger der Seniorenarbeit in allen Fragen, die die ältere Generation betreffen, unterstützt und berät. Dazu zählt auch die Mitgestaltung bei der Weiterentwicklung der Sozialplanung im Interesse der älteren Generation. „Mit dem früheren Oberbürgermeister Ulrich Mädge gab es stets eine vertrauensvolle und gedeihliche Zusammenarbeit auf diesem Gebiet“, bemerkt Manfred Stark und hofft auf eine ähnliche Entwicklung mit der jetzigen Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch.



Über die Hansestadt Lüneburg hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit anderen Seniorenbeiräten auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, soweit dort vorhanden, wobei der Lüneburger Seniorenbeirat zudem Mitglied im Landesseniorenrat Niedersachsen ist.

Ende 2022 hatte der Seniorenbeirat zu einer Delegiertenversammlung, die Seniorinnen und Senioren in der Hansestadt vertritt, eingeladen. Dabei wurde eine Neufassung der Geschäftsordnung beschlossen. Als eine wichtige Aufgabe wird die Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Lüneburg/Lüchow-Dannenberg/Uelzen im Hinblick auf Kriminalprävention angesehen.

Eine umfassendes Beratungsangebot – nicht nur für betroffene Seniorinnen und Senioren, sondern – falls gefragt – auch für Angehörige bietet der Seniorenbeirat. Dazu gehören etwa Sozialthemen wie Grundsicherung, Pflegebedürftigkeit, Wohnen im Alter und Wohnberatung, Vorsorgevollmacht und Ähnliches. Wichtig ist die Beratung beim Thema Pflegebedürftigkeit. Dabei geht es um Leistungen der Pflegekasse/Pflegeversicherung, Versorgungsmöglichkeiten oder Angebote, Hilfsmittel und nicht zuletzt ergänzende Zuschüsse aus dem Sozialgesetz (Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter, Wohngeld).

Die persönlichen Beratungen werden selbstverständlich absolut vertraulich behandelt, betont der Vorsitzende Manfred Stark. Zu allen seniorenrelevanten Sozialthemen stellt er gern die Verbindung zu den kompetenten, hauptamtlich Beschäftigten des Senioren- und Pflegestützpunktes Niedersachsen (SPN) REGION Lüneburg, Schröderstraße 16, Lüneburg, her; telefonisch zu erreichen unter: 04131 309 3094.



■ **Der Seniorenbeirat ist jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr erreichbar. Weitere Informationen unter: [www.lueneburg.de/senioren](http://www.lueneburg.de/senioren)**



# „Kein Hund kommt böse auf die Welt“

Schon der Begriff „Kampfhund“ lässt Hundeliebhaber und -kenner auf die Barrikaden gehen, denn für diese sind es immer die Menschen am anderen Ende der Leine, die aus einem Hund einen verhaltensauffälligen Aggressor machen.

VON IRENE LANGE



**S**o ganz kann Jaqueline Kreitz aus Seevetal dieser Ansicht allerdings nicht folgen, denn sie hat erfahren, dass es durchaus Hunde gibt, die eine gewisse Veranlagung zu Beißattacken haben können. Ausgerechnet ihr erster Hund war ein „Problemhund“ mit schweren Angst-Aggressionen. Sie hatte ihren „Shorty“ nämlich aus einer sogenannten Hinterhofzüchtung. Es gelang ihr jedoch mit der Zeit, nicht nur sein Vertrauen zu gewinnen, sondern ihm seine Ängste gänzlich zu nehmen. So hatte sie ihn ihm einen Begleiter über 14 Jahre.

Wer heute das schmucke Einfamilienhaus in Seevetal betritt, wird gleich von sechs – äußerst freundlichen – „Kampfhunden“ empfangen. Jaqueline Kreitz hat nämlich die Liebe zu den Hunderassen entdeckt, die man auch als „Listenhunde“ bezeichnet. Heute züchtet sie erfolgreich unter dem Zwingernamen: „Next Evolution Amstaffs“ American Staffordshire Terrier, in Fachkreisen „Amstaff“ genannt. Es sollte erwähnt werden, dass die Züchterin zwei Kinder im Al-



Züchterin Jaqueline Kreitz

ter von neun und zwölf Jahren und ein Baby von fünf Monaten hat. So lebt die große Familie mit den Hunden zusammen. Nicht zu vergessen: Kater Nimo, ein wahrer Riese, zählt ebenfalls dazu.

Jacqueline Kreitz schätzt die Eigenschaften ihrer „Amstaffs“. Besonders ist da die enge Bindung an „ihre Familie“ hervorzuheben, wobei die Hunde ihre Zuneigung immer wieder durch Schmusen und Zärtlichkeiten bezeugen. Besonders Kindern gegenüber sind die Amstaffs sehr tolerant. Zudem sind sie leicht zu erziehen. Dennoch befürwortet auch Jacqueline Kreitz eine klare und strukturierte Führung, die nicht mit übermäßiger Strenge zu verwechseln ist. Bei ihr ist es hauptsächlich die Stimmlage, die auch ihren übermütigen jungen Rüden Burschi in die Schranken weist, wenn er wieder einmal „Oma“, die alte Hündin, aus Übermut piesacken will.

Bei der Abgabe der Welpen aus den Würfen ihrer Hündinnen achtet die Züchterin darauf, in wessen Hände

Fotos: pixabay.com/Susanne906, Jaqueline Kreitz

[www.ahorn-lips.de](http://www.ahorn-lips.de)  
04131 – 24 330

**ahorntrauerhilfelips** GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich  
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir  
uns als Familie persönlich  
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

diese kommen. „An absolute Hundeanfänger verkaufe ich ungern und wenn, dann unter gewissen Voraussetzungen“, erklärt sie. Kontakt zu den künftigen Haltern wird meist über Telefon aufgebaut, danach ist ein persönlicher Besuch im Hause Kreitz angesagt. „Dann muss es einfach harmonieren, denn nicht jeder Hund passt zu jedem Menschen“, ist ihre Überzeugung. Kommt es zum Kauf eines Welpen, legt sie im Vertrag fest, dass - wenn jemand nicht mit der Rasse zurechtkommt - der Hund wieder an sie zurückgeht, damit er nicht wie so viele seiner Artgenossen im Tierheim landet.

So ist es auch einmal Buddy ergangen, einem American Bulldog, der seit 2018 im Lüneburger Tierheim betreut wird. Er war als gefährlich eingestuft worden, weil er wohl einen anderen Hund verletzt hat – kaum vorstellbar, wenn er freundlich auf Besucher zukommt. Jedoch ist er mit Artgenossen nur bedingt verträglich, besonders mit selbstbewussten Hündinnen hat er manchmal Probleme. Neben Buddy warten vier weitere als Kampf- oder Listenhunde eingestufte Rassen auf ein neues und verständnisvolles Zuhause, davon zwei sogenannte Kampfhundemischlinge und ein Terrier-Mix sowie ein Groenendal-Mix.

Der Lüneburger Tierheimleiter Sven Koschel kennt die Auflagen, denen die als „Kampfhunde“ eingestufte Rassen unterworfen sind. Zunächst einmal gilt eine höhere Hundesteuer, und auch ein „Hundeführerschein“ zum Führen von gefährlichen Hunden muss nachge-

**Familie Kreitz lebt zusammen mit drei Kindern und den Hunden.**



**Tierheimleiter  
Sven Koschel**



wiesen werden. Allerdings zählt Niedersachsen nicht mehr zu den Ländern, in denen Kampf- oder Listenhunde als gefährliche Rasse geführt werden. Für Sven Koschel ist es klar: „Das Problem ist, dass manche Leute einfach mit dem Temperament dieser Rasse nicht zurechtkommen. So sollte es einem künftigen Besitzer dieser Art bewusst sein, woher diese stammt. Es sind nämlich zwei Hundetypen eingekreuzt: der Molosser – schon in der Antike gab es sie als eingesetzte Kampf-, aber auch als Hütehunde – und der energiegeladene Terrier. „Einer, der von Null auf Hundert geht“, schmunzelt Sven Koschel. „Und wenn der Molosser losgeht und angreift, ist er nicht mehr zu stoppen“. Aber auch er ist überzeugt, dass kein Hund böse geboren wird und jeder seinen eigenen Charakter hat, den es zu beachten gilt. So sagt er: „Ohnehin kann je-

der Hund gefährlich werden, ob Staff oder Chihuahua. Halter, Haltung und Hund müssen zueinander passen, dann kann auch ein gefährlicher Hund ohne Auffälligkeiten durchs Leben kommen“.

Speziell im Hinblick auf verhaltensauffällige Hunde, die manchmal Beißvorfälle verursachen, schlägt er ein einfaches Mittel vor, um das zu vermeiden: das Tragen eines Maulkorbs beim Gassigehen. Daran würden sich Hunde sehr schnell gewöhnen. Und so könnte es auch vermieden werden, dass sie eines Tages dann doch im Tierheim als gefährlich eingestufte Kampfhunde landen, so wie es dem guten Buddy ergangen ist. Er und die anderen „Listenhunde“ sind dem Menschen gegenüber bedingungslos freundlich und liebebedürftig – aber dennoch leider schwer zu vermitteln.

# Wir bringen Frauen in Bewegung!

effektiv • individuell • persönlich • ganzheitlich • beratend

## BEI UNS KANNST DU...

- Spaß an Bewegung haben
- deine Muskeln stärken und Fett verbrennen
- deine Mobilität fördern und erhalten
- dein Herz-Kreislaufsystem in Schwung bringen
- deinen Rücken stärken und Verspannungen lösen

## WIR BRINGEN DICH IN BEWEGUNG...

- mit Zirkeltraining (30 Min.) an hydraulischen Geräten
- auf dem Laufband
- in der Rückenschule
- am Rudergerät
- auf dem Vibrationsboard



## TAG DER OFFENEN TÜR

Freitag, 13. Januar  
10.00 bis 17.00 Uhr

An diesem Tag sparen

Sie die Startgebühr!

Besondere Angebote  
am Tag der offenen Tür:

11.00 Uhr:  
Koordination / Sturzprophylaxe  
(ca. 15 Min.)

14.00 Uhr:  
Entspannungsübungen  
(ca. 15 Min.)

vital und bewegt  
Fitness von Frauen für Frauen

Rote Straße 10A 21335 Lüneburg Tel.: (04131) 77 74 08  
E-Mail: kontakt@vital-und-bewegt.de Web: www.vital-und-bewegt.de



**Ralf Elfers &  
Thomas Laukat**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH

# Es geht weiter mit der Leiter

**Ralf Elfers und Thomas Laukat kennen sich schon viele Jahre. Diese Vertrautheit ist während unseres Gesprächs in jeder Minute zu spüren. Vor zwei Jahren haben sie gemeinsam „Die Gelbe Leiter“ ins Leben gerufen. Im Interview erzählen sie von dem unglaublichen Erfolg der Aktion und ihren Ideen, Lüneburg in Zukunft noch schöner und lebendiger zu machen.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**H**ättet ihr am Anfang gedacht, dass Die Gelbe Leiter so erfolgreich werden würde?

*Ralf Elfers:* Natürlich waren wir von unserer Idee hundertprozentig überzeugt, aber der Medienrummel, den wir anschließend gehabt haben, war schon enorm. Inzwischen müsste fast jeder auf der Welt wissen, was Die Gelbe Leiter ist. Über dpa wurde über uns berichtet und ganz viele Zeitschriften, Zeitungen und sogar der NDR, Sat 1 und das ZDF sind darauf aufmerksam geworden. Das Heute-Journal hat einen Beitrag gesendet. Jeder Lüneburger weiß, was es damit auf sich hat. Zudem habe ich die Erfahrung gemacht, dass auch die Touristen, die ja nun endlich wieder in der Stadt sind, die Aktion ganz toll finden.

*Thomas Laukat:* Genau das war unser Ziel: Die Leiter soll vor allem ein Sympathieträger sein. Ich glaube nicht, dass die Händler in den letzten zwei Jahren viel mehr durch die Gelbe Leiter verdient haben, aber es ist ein wichtiges Signal. Ich erinnere mich an diese furchtbare Zeit im Corona-Lockdown. Da sind wir durch

die Stadt gegangen und alles war einfach nur ausgestorben. Es war dreckig, die Scheiben waren stumpf – ganz schlimm.

*Ralf Elfers:* Im Februar war noch Weihnachtswerbung in den Schaufenstern, vor allem bei den Filialisten standen noch die Tannenbäume. Da haben wir beide uns getroffen.

*Thomas Laukat:* Ralf meinte, dass es so nicht weitergehen könne und dass unbedingt etwas passieren müsse, bevor Lüneburg noch weiter den Bach herunter geht. Der Ursprungsgedanke war, einen kleinen Lichtbringer zu entwickeln. Das hat sich etabliert und das ist einfach schön.

*Ralf Elfers:* Das Gelb haben wir gewählt als helle Farbe, die Sonne sollte sozusagen wieder aufgehen. Die Leiter symbolisiert den Wiederaufstieg. Es geht sinnbildlich Sprosse für Sprosse wieder aufwärts. Das fiel den Passanten schon von weitem ins Auge. Die Lüneburger und Gäste der Stadt konnten außen an den Läden sofort erkennen, dass da wieder einer ist, der dazu gehört.



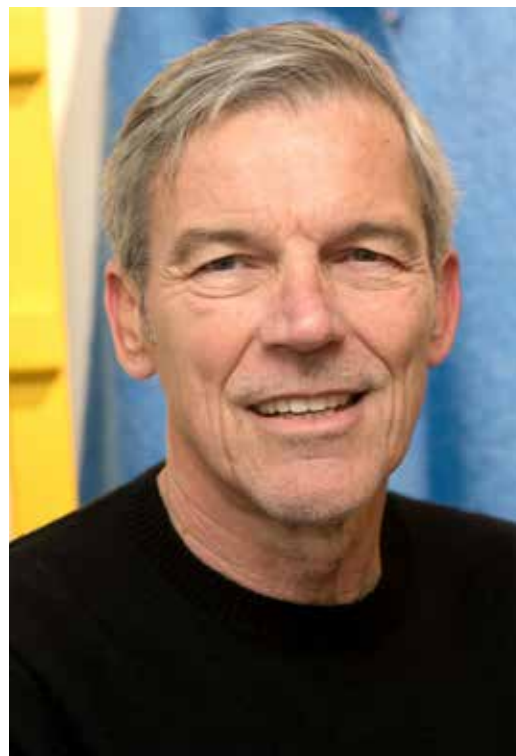
## „Wir haben mit 50 Leitern angefangen, dann waren es 100 und jetzt haben wir 230. Darauf sind wir sehr stolz.“

Gerade in der Coronazeit zeigte sich zudem, dass jeder sein eigenes Süppchen kochte, sei es bei Hygieneschutzwänden, bei den Desinfektionsspendern oder den Click und Collect Bedingungen. In jedem Geschäft wurde es anders gehandhabt. Die Kunden müssen mit Sympathie abgeholt werden, wir brauchen einen einheitlichen Auftritt. Da durch die Verantwortlichen nichts passierte, habe ich gedacht, da müssen wir selbst tätig werden. Dann habe ich Thomas angerufen.

*Thomas Laukat:* Wir beiden Spinner haben uns kennengelernt, als wir in der Bauphase des Museum Lüneburg – und später noch einmal in der Diskothek GARAGE – die Modenschauen „Lüneburg goes Fashion“ mit auf die Beine gestellt haben. Gemeinsam mit Theo Hohmann, Heiko Meyer (LCM), der Lüneburg Marketing und dem leider verstorbenen Jan-Erik Mullikas. Das war ein riesiger Erfolg, sozusagen die Mutter aller Modenschauen und hat gezeigt, was sich zusammen, branchenübergreifend und spontan auf den Weg bringen lässt. Das ist es, wofür die Gelbe Leiter steht.

*Ralf Elfers:* Deswegen waren wir sofort ein sehr gutes Team und haben die Sache schnell ins Rollen gebracht. Dafür haben wir uns natürlich auch Hilfe geholt. Unterstützer der ersten Stunde, denen wir besonders dankbar sind, sind die Firmen Enno Roggemann, der Montageservice Dirk Harnack und der Maler Malisse. Ohne die würde es uns gar nicht geben. Wegen der vielen Aufträge ging es den Handwerkern damals gerade so richtig gut. Deswegen wollten sie etwas an den gebeutelten Handel zurückgeben.

*Thomas Laukat:* Ich habe anschließend die Homepage gebaut und Foto und Texte gemacht. Dann sind wir mit



unseren Ideen von Laden zu Laden hausieren gegangen und haben versucht, die Leute zu begeistern. Unser großes Plus war, dass wir kein Geld verdienen wollten, weil Die Gelbe Leiter eine private, ehrenamtliche Initiative ist. Wir sind überparteilich, unabhängig und somit erfrischend reaktionsschnell. Deswegen konnten wir die Inhaber mit Worten und unserer Idee überzeugen mitzumachen. Dabei ging und geht es immer nur um die Unternehmen, die hier auch Steuern bezahlen, also inhabergeführte Geschäfte.

*Ralf Elfers:* Die Leitern sorgen auch für Kundenbindung. Kunden und Inhaber oder Verkäufer sollen in Kontakt kommen. Inzwischen sind viele, und auch gerade kleine Läden, total dankbar, dass sie bei der Gelben Leiter dabei sind. Die Geschäftsinhaber sagen, dass sie solche Aktionen genauso wenig alleine hinbekommen hätten wie die zahlreichen Aktivitäten auf den Social Media Kanälen.

Mittlerweile ist die Leiter auch ein Zeichen für ein geöffnetes Geschäft geworden. Wenn die Leiter nicht vor der Tür steht, denken die Leute, der Laden ist geschlossen. Die muss raus. Besonders wichtig ist das in den Seitenstraßen. Wir wollten bewusst nicht nur

## Ralf Elfers

geboren 1958 in Himmelforten bei Stade

### Kaufmann, der sich für ein lebendiges Lüneburg einsetzt

die A-Lagen, sondern auch die etwas abgelegeneren Geschäftsstraßen mitnehmen. Die haben es ja noch viel schwerer. Wir haben mit 50 Leitern angefangen, dann waren es 100 und jetzt haben wir 230. Darauf sind wir sehr stolz.

#### Viel mehr Läden gibt es doch auch gar nicht, oder?

*Ralf Elfers:* Oh doch, es gibt einige inhabergeführte Geschäfte, die noch nicht dabei sind. Aber wir arbeiten daran.

#### Ihr haltet das Ganze durch immer neue Aktionen am Leben. Wer hat die Ideen?

*Ralf Elfers:* Wir sind der Kern, aber glücklicherweise sind inzwischen auch ein paar jüngere Leute ins Spiel gekommen. Mein Sohn André, Antje Blumenbach – zum Beispiel mit „ihren Sonntagsperlen“, Lea Dietrichs und Falko Gardlo unterstützen uns.

#### Eure letzte größere Aktion war der Best Friday.

*Ralf Elfers:* Ich bin unterwegs gewesen an diesem Tag und hatte das Gefühl, dass es sehr gut läuft und viele Neukunden in den Läden geguckt haben. Viele haben gesagt, wie toll sie es finden, dass es so viele kleine Läden hier gibt. Das liebt der Tourist. Das lieben aber auch die Gäste aus der Region und die Lüneburger. Ein breites Angebot ist wichtig. Beim Best Friday ging es auch nicht primär um Umsätze. Bei allem, was mit der Gelben Leiter zu tun hat, steht das gemeinschaftliche Auftreten der starken Lüneburger Händler, Gastronomen und Kulturschaffenden im Vordergrund. Die alten Zeiten, in denen es reichte, ein paar große Veranstaltungen wie Stadtfest, Rummel und Weihnachtsmarkt zu machen, sind vorbei. Promotion geht über nette Dinge, über verschiedene Aktionen, auch über Rabatte. Zusätzlich muss es Musikveranstaltungen geben. Wir müssen den Besucher

**„Unser großes Plus war, dass wir kein Geld verdienen wollten, weil Die Gelbe Leiter eine private, ehrenamtliche Initiative ist. Wir sind überparteilich, unabhängig und somit erfrischend reaktionsschnell.“**

immer wieder neu begeistern. Nur so können wir es schaffen, dass die Kunden mit einem Lächeln nach Hause gehen.

*Thomas Laukat:* Ich habe am Best Friday alle teilnehmenden Geschäfte fotografiert. Bis zu unserer Leiter-Aktion war mir gar nicht klar, wie viele verschiedene Anbieter und Läden es in Lüneburg gibt.

*Ralf Elfers:* Genau darum geht es. Du hast vorhin gesagt, dass bei 230 Leitern doch eigentlich schon jedes Geschäft eine haben müsste. Noch lange nicht. Das ist mir auch erst im Laufe der Zeit bewusst geworden. Wenn die alle nicht mehr da wären, wären die Straßen tot.

*Thomas Laukat:* In diesem Zusammenhang schwirrt mir gerade ein Projekt im Kopf herum. Wenn es Frühling wird, möchte ich Straßenzug um Straßenzug durchfotografieren und die Bilder dann zu Hause so bearbeiten, dass ich überall dort, wo jetzt eine Leiter steht, eine Baulücke hereinretuschiere. Dann kann man eindrücklich sehen, was es heißt, wenn es diese Läden nicht mehr geben würde.

*Ralf Elfers (lacht):* Du siehst, was uns an Ideen immer wieder in den Sinn kommt. Vor kurzem haben wir mit Lea neue Schilder mit einem neuen Logo entwickelt. In der nächsten Zeit laufen wir wieder alle Läden ab und schrauben diese an die Leitern.

#### **Wie schafft Ihr das zeitlich?**

*Ralf Elfers:* Ich bin ja nicht mehr voll in meinem Betrieb drin, sondern habe es meinen Kindern übertragen. Sonst ginge das auch gar nicht. In der Coronazeit hatten wir ja alle plötzlich mehr Zeit, da wollten wir



auch etwas bewegen. Nun muss man sich seine freien Zeiten schon gut einteilen. Das ist mittlerweile fast ein Fulltime-Job geworden.

#### **Und bei Dir, Thomas? Du hast mit Einzelhandel ja eigentlich nichts am Hut.**

*Thomas Laukat:* Ich bin hauptberuflich Grafiker, zusätzlich freischaffender Künstler, Musiker und staatlich geprüfter Instruktor im Bereich Klettern-Alpin. All das sind Dinge, die in der Coronazeit komplett weggefallen sind. Ich stand von jetzt auf gleich vor dem Nichts. Und die freie Zeit habe ich dann eben für die Gelbe Leiter eingesetzt. Und auch jetzt läuft es noch sehr schleppend, um es vorsichtig auszudrücken. Ich bin seit eineinhalb Jahren nicht mehr auf der Bühne gewesen, dabei waren wir eine richtig gute Band. Im Bereich der Grafik hat sich während der Coronazeit sehr viel ins Online-Geschäft verlagert. Ich kann zwar Homepages bauen, bin aber kein Programmierer. Und der Online-Handel fällt der Leiter in den Rücken.

#### **Welche Art Musik hast Du mit Deiner Band gemacht?**

*Thomas Laukat:* Seit rund 20 Jahren bin ich Schlagzeuger bei „Swing op de deel“. Ich verstehe platt, kann es aber nicht sprechen. Bis zur Corona-Krise

## **Thomas Laukat**

geboren 1964 in Braunlage

**Grafiker, Musiker und Mitinitiator der Gelben Leiter-Aktion**

hatten wir viele Auftritte, zum Beispiel im Fernsehen, bei Konzerten oder beim Ohnsorg Theater. All das liegt immer noch auf Eis. Musik war aber immer nur ein sehr schönes Hobby.

#### **Und was bedeutet Instruktor?**

*Thomas Laukat:* Das ist die zeitlich und inhaltlich umfassendste Ausbildung im Bergsportbereich in Österreich. Sozusagen die „Meisterklasse“ für all jene, die ihren Führer- und Ausbilderjob unentgeltlich ausüben. Ich war schon in meiner Kindheit in den Bergen unterwegs. Durch diese Ausbildung, die ich an der Bundessportakademie in Innsbruck gemacht habe, bin ich jetzt ehrenamtlicher Tourenführer und schließe damit die Lücke zwischen einem Wanderführer, der bis zur Baumgrenze geht, und dem Bergführer. Wir dürfen unsere Gruppen bis ins alpine Gelände und anschließend noch eine Seillänge in die Bergwand führen. Vor Corona war ich etwa jeweils zwei bis drei Monate im Jahr unten in Österreich am Wilden Kaiser fest stationiert auf einer Hütte und habe zum Beispiel Schulklassen und andere Gruppen aufwärts geführt. Das macht Riesenspaß.

#### **Die Leiter ist inzwischen eine Marke und bundesweit bekannt und etabliert.**

*Ralf Elfers:* Es kommen trotzdem immer noch neue Kontakte zustande. Das Netzwerk ist inzwischen ganz enorm. Im Januar haben wir einen Termin mit der Marketing und der LCM. Wir setzen uns zusammen, um das Beste für Lüneburg herauszuholen. Auch wegen des Fachkräftemangels muss Lüneburg attraktiv bleiben. Die hiesigen Unternehmen wollen gute Mitarbeiter finden, die ihren Lebensmittelpunkt gerne nach Lüneburg verlegen möchten. Das hängt alles zusammen. Dafür brauchen wir eine erfolgreiche Innenstadtstrategie und müssen alle an einem Strang ziehen.

# Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

## The Banshees of Inisherin

ab 5. Januar



Padraic und Colm leben auf einer abgelegenen Insel an der Westküste von Irland. Sie sind schon ihr Leben lang Freunde. Der Schrecken ist groß als Colm plötzlich beschließt, ihre Freundschaft zu beenden. Mit der Unterstützung seiner Schwester Siobhan, die zusammen mit dem Sohn des örtlichen Polizisten Dominic ihre ganz eigenen Probleme in der kleinen Inselgemeinde hat, versucht der am Boden zerstörte Padraic, ihre Freundschaft wieder aufleben zu lassen. Doch Colm stellt ihm ein schockierendes Ultimatum, um seine Absicht klarzumachen. Die Ereignisse beginnen zu eskalieren und komplett aus dem Ruder zu laufen...

## Holy Spider

ab 12. Januar



Eine Reihe von unaufgeklärten Morden an Prostituierten hält die Heilige Stadt Maschhad im Nordosten des Iran in Atem: „Spinnenmörder“ nennen sie den Serienkiller, der von sich glaubt, die Arbeit Gottes zu verrichten, indem er die Straßen vom Dreck befreie. Die Journalistin Rahimi wird von ihrer Zeitung geschickt, dem Fall nachzugehen – und bekommt als Frau in einer von Männern dominierten Welt ein Hindernis nach dem anderen in den Weg gelegt. Doch Rahimi gibt ihre Suche nach der Wahrheit nicht einfach auf. Während die Behörden tatenlos zusehen, wie der Mörder ein Opfer nach dem anderen in sein Netz lockt, kommt sie dem Täter immer näher. Entsetzt muss sie feststellen, dass er von vielen Menschen in der Stadt als Held gefeiert wird, und seine Verurteilung mehr als ungewiss scheint.

## Babylon – Rausch der Extase

ab 19. Januar



Jazz, opulente Partys, Sex, Drogen: Das sind die späten 1920er-Jahre in Los Angeles. Filmstar Jack Conrad weiß schon länger nach in diesem Rahmen zu leben, Starlet Nellie LaRoy will die Karriere von Geld und Spaß um jeden Preis. Es ist zugleich eine Epoche, in der das Kino das Sprechen erlernt. Nach den Stummfilmen soll in Hollywood die Kinounterhaltung in die „Talkies“ übergehen. Es ist eine aufregende Zeit für alle Beteiligten... Damien Chazelle (Whiplash, La La Land) erzählt von der Seele Hollywoods und vom Aufstieg und Fall derjenigen, die sich dem Leben im Scheinwerferlicht verschrieben haben. Es ist die Geschichte von überbordendem Ehrgeiz, ausgelassener Dekadenz und ausschweifender Verderbtheit.

## The Son

ab 26. Januar



Es könnte nicht besser laufen für den New Yorker Anwalt Peter. Die Karriere lässt keine Wünsche offen und er ist glücklich mit seiner Partnerin Beth. Das ändert sich schlagartig, als eines Tages seine Ex-Frau Kate vor der Tür steht. Sie ist voller Sorge um ihren gemeinsamen Sohn Nicholas. Er schwänzt die Schule, ist verstört und wie ausgewechselt. Er will auch nicht mehr länger bei seiner Mutter leben. Peter nimmt seinen Sohn bei sich auf und kümmert sich hingebungsvoll um ihn. Kate und Peter sind entschlossen alles zu tun, um ihrem Sohn zu helfen. Doch wird das für einen Neuanfang reichen?



VON MARTIN MCDONAGH, DREHBUCHAUTOR UND REGISSEUR VON  
THREE BILLBOARDS UND BRÜGGE SEHEN... UND STERBEN?

**“EINE GESCHICHTE, DIE ES IN SICH HAT.”**

ARD TTT

Colin  
Farrell

Brendan  
Gleeson

Kerry  
Condon

Barry  
Keoghan

**The**  
**BANSHEES**  
**of INISHERIN**



SEARCHLIGHT  
PICTURES

© 2022 20TH CENTURY STUDIOS. ALL RIGHTS RESERVED.

**AB 5. JANUAR EXKLUSIV IM KINO**



# Auf dem Gipfel

**Kletterwege, Berge, unberührte Landschaften – das ist die Welt von Kai Maluck. In seinem neuen Buch „Steilzeit“ hat der gebürtige Lüneburger seine Erstbegehungsabenteuer verarbeitet.** VON CHRISTIANE BLEUMER

**W**er sich mit Kai Maluck unterhält, kann sich wohl kaum der Begeisterung entziehen, die der gebürtige Lüneburger ausstrahlt, wenn es um das Thema Berge und Klettern geht. Zu faszinierend sind die Schilderungen seiner Touren, mitreißend seine Erlebnisse und Erfahrungen. Doch während für den durchschnittlichen Nordeuropäer die Österreichischen oder Schweizer Alpen schon das Non-Plus-Ultra sind, fängt es für den passionierten Bergsteiger Kai Maluck erst dann an richtig Spaß zu machen, wenn er ganz neue Herausforderungen bestehen kann. Erstbegehungen und auf unbekanntem Kletterwegen unterwegs zu sein, und zwar auf allen Kontinenten – genau das ist seine Leidenschaft.

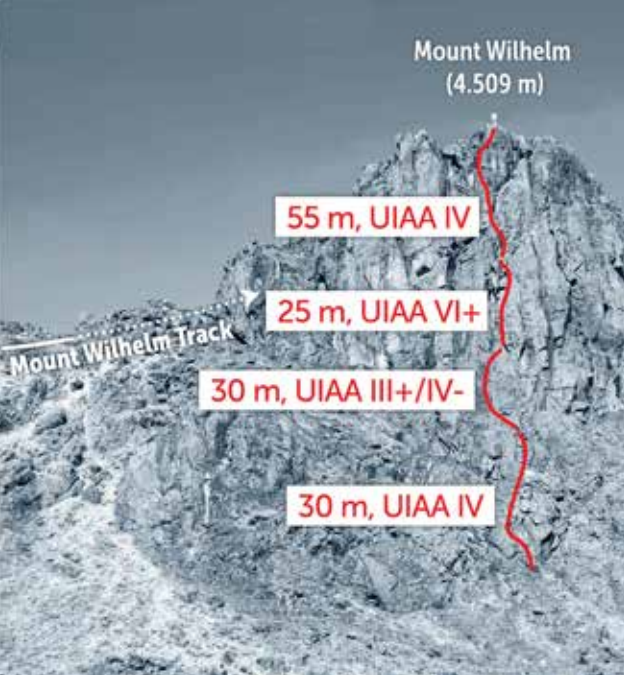
Natürlich hat auch Kai Maluck einmal klein angefangen. „Bei einer Klassenfahrt in den Harz konnte ich Klettererfahrungen sammeln.“ Doch auch schon die Alpenurlaube mit seinen Eltern lassen seine Liebe zu den Bergen wachsen. Von da an taucht er, auch beflügelt durch den Beitritt zum Deutschen Alpenverein, immer tiefer in die Welt des Alpinismus ein. Bei Bergsteigerkursen kann er sich ausprobieren und spüren, dass er gut im Gebirge zurechtkommt. Nach dem Abitur 1994 zieht es ihn mit 19 Jahren folgerichtig zu den Gebirgsjägern der Bundeswehr nach Berchtesgaden.

Doch das aktive Klettern ist stets nur die eine Seite. Er möchte auch die geographischen Zusammenhänge verstehen, fremde Länder nicht nur bereisen, sondern zudem verstehen, so gut es geht. Der Keim für dieses besondere Interesse ist ebenfalls in seiner

Schulzeit am Lüneburger Johanneum gelegt worden. „Ich hatte einen wunderbaren Erdkundelehrer“, erinnert sich Kai Maluck.

Heute kombiniert er, der inzwischen selbst als Lehrer für Englisch und Erdkunde an der Deutschen Botschaftsschule in New Delhi arbeitet, beide Elemente und bricht in den Ferien regelmäßig zu bergsteigerischen Fernreisen auf. Doch bevor das Abenteuer beginnen kann, steht erst einmal eine Menge Logistik auf dem Plan, egal ob es nach Tansania, Grönland, in die Anden oder ins Bismarckgebirge in Papua-Neuguinea geht. „Dabei ist die Buchung der passenden Flüge und weiteren Verkehrsmittel in die jeweilige Region noch das kleinste Problem“, sagt er. Genehmigungen müssten eingeholt werden, die Geologie, die Vielfalt der Landschaft und ihre besonderen Anforderungen müssten bedacht werden, bevor die Wander-





erleben kann. Das einmalige Berg-Erleben in Fels und Eis oder in Wüstenlandschaften. Vor oder auch während einer Tour sind die Sportler immer auch auf die Hilfe der Menschen vor Ort angewiesen. „Es ist mir ganz wichtig, dass wir als Gäste das Leben der Einheimischen besser machen können.“ Dabei gehe es um Wertschätzung der verschiedenen Lebensweisen, um gelingende interkulturelle Kommunikation, nicht um westliche Überheblichkeit. „Der Klettertourismus ist auch eine Art Entwicklungshilfe“, hat Kai Maluck auf seinen zahlreichen Touren erfahren.

Auch dies hat er in seinem neuesten Buch verarbeitet, das unter dem Titel „Steilzeit. Erstbegehungsabenteuer weltweit“ seit 2022 auf dem Markt ist. Faszinierende Aufnahmen aus allen Teilen der Erde und Kai Malucks sehr persönliche Beschreibungen der einzelnen Routen und Touren machen den Band zu einem echten Leseabenteuer – auch für Nichtkletterer.

■ Infos unter: [www.kai-maluck.de](http://www.kai-maluck.de)

route geplant werden kann. Zudem – und das sei eigentlich das Wichtigste von allem – gehe es um die Zusammensetzung der Reisegruppe. „Jeder muss sich uneingeschränkt auf den anderen verlassen können“, betont er. Im Laufe seiner Jahre als Bergsteiger hat sich ein fester Kern von bergsteigenden Freunden gebildet, mit denen er häufig unterwegs ist. Und dann kann es losgehen, das Abenteuer, das immer wieder eine neue Grenzerfahrungen bietet. „Man geht beim Bergsteigen stets ein gewisses Risiko ein“, so Kai Maluck. „Aber ist das im normalen Leben nicht genauso?“ Mit guter Vorbereitung und einem permanenten Risikomanagement, das oft auch schnelle Entscheidungen erfordert, sind auch die Erstbegehungen machbar, die sein bergsteigerisches Können am meisten herausfordern. Immer auf Neue reizt Kai Maluck die kulturelle, landschaftliche und alpinistische Vielfalt, die man als Bergsteiger erforschen und

Fotos: Kai Maluck/Gaby Lappe



„Man geht beim Bergsteigen stets ein gewisses Risiko ein. Aber ist das im normalen Leben nicht genauso?“



**Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, Sie sind gut und friedvoll ins neue Jahr gestartet. An dieser Stelle möchte auch ich Ihnen alles Gute für 2023 wünschen. Wenn Sie einen Themen-Wunsch in 2023 für diese Rubrik haben, nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf.**

# Einmal Neustart bitte

## Natürliche Hilfe für den Stoffwechsel

**U**nsere Stoffwechsel (Metabolismus) übernimmt wichtige Aufgaben im Körper und spielt daher eine herausragende Rolle bei der Gewichtsreduktion. Zu den Aufgaben des Stoffwechsels gehören die Aufnahme, der Transport und die Umwandlung von Stoffen. Alles was wir essen wird vom Körper in winzige Teile zerlegt. Diese gelangen dann über verschiedene Wege in unsere Zellen und versorgen sie mit Energie. Außerdem braucht der Körper die aufgenommenen und zerlegten Stoffe, um Knochen, Nervenfasern, Zellwände und Muskeln aufzubauen. Einen langsamen Stoffwechsel kann man außer an Gewichtszunahme auch noch an Symptomen wie Müdigkeit, Gedächtnisstörungen, brüchigen Nägeln und Haarausfall erkennen.

### Unterschiede zwischen Stoffwechsel und Verdauung

Der Stoffwechsel kann nur funktionieren, wenn die Verdauung gut läuft. Magen und Darm kümmern sich darum, dass alle Nährstoffe zerlegt und abgebaut wer-

den. Kohlenhydrate werden in Einfachzucker zerlegt, Fette zu Fettsäuren umgewandelt und Glyceride und Eiweiße zu Aminosäuren abgebaut. Über den Darm gelangen die kleinen Nährstoffteilchen ins Blut. Anschließend verteilt der Blutkreislauf die Nährstoffe und überführt sie in die Körperzellen. Überschüssige Nährstoffe speichert der Körper ein und setzt sie bei Bedarf wieder frei. Über Nahrungsmittel wie scharfes Essen, Ingwer und Zimt kann man seine Verdauung und den Stoffwechsel ankurbeln, somit fühlt man sich wacher und fitter.

### Unsere Leber ist das wichtigste Stoffwechselorgan

Die Leber baut viele Stoffe im Körper um und ab, filtert überschüssige Stoffe aus dem Blut und speichert sie. Entsteht im Körper ein Bedarf an einem bestimmten gespeicherten Nährstoff, setzt die Leber diesen einfach frei. Zudem entsorgt die Leber Abfallprodukte und unbrauchbare Stoffe, die während des Stoffwechselvorgangs abfallen. Neben Medikamenten und Alko-

hol filtert die Leber auch alte Blutkörperchen, Bakterien und Hormone aus dem Blut. Die Leber gilt neben der Niere und der Haut als das „Entgiftungsorgan“ schlechthin.

### Viele Faktoren bestimmen die Aktivität

Ein aktiver Stoffwechsel hilft beim Abnehmen, ein langsamer Stoffwechsel fördert die Gewichtszunahme. Alter, Geschlecht, Gene und die Ernährungsweise sind dabei wichtige Indikatoren. Fest steht aber, dass jeder Mensch unterschiedlich viel Energie benötigt, damit alle Körperfunktionen reibungslos ablaufen.

### Tipps:

Hier kommen ein paar Ideen, um den Stoffwechsel zu aktivieren:

#### **Apfelessig und Zitrone**

Trinken Sie direkt nach dem Aufstehen und vor dem Frühstück ein Glas Wasser mit einem Spritzer Zitrone oder Apfelessig. Das kann wahre Wunder bewirken. Der Stoffwechsel wird durch die enthaltenen Säuren

angekurbelt und aktiviert. So startet man direkt energievoll in den Tag und tut seinem Körper etwas Gutes.

#### **Äpfel reinigen die Leber**

Äpfel enthalten viele Stoffe, die die Leber unterstützen und reinigen und sind zudem richtige Vitamin-Bomben. Da in der Leber viele Stoffwechselprozesse stattfinden, tut man also gleichzeitig etwas für den Stoffwechsel. Tipp: Äpfel sollte man am besten mit (gereinigter) Schale essen. In der Schale stecken die meisten Nährstoffe und Vitamine.

#### **Blaubeeren sättigen**

Blaubeeren sind nicht nur reich an Antioxidantien und Vitaminen, sondern enthalten auch sehr wenig Kalorien. Sie sind gut gegen Verdauungsstörungen und wirken leicht abführend. Die Ballaststoffe in Blaubeeren sorgen zudem für ein langes Sättigungsgefühl und unterstützen die Darmflora.

#### **Gerichte mit Chili**

Chilischoten werten nicht nur geschmacklose Gerichte auf, die kleinen roten Schoten sind auch echte Stoffwechsel-Antreiber. Wenn man scharfes Essen isst, fängt der Körper automatisch an zu schwitzen. Er wechselt die Schärfe mit Hitze und will sich dadurch abkühlen. Dieser Vorgang benötigt sehr viel Energie, wodurch der Stoffwechsel beschleunigt wird.

#### **Grüner Tee gegen Heißhungerattacken**

Grüner Tee enthält ist besonders gut, wenn man abnehmen möchte. Die im grünen Tee enthaltenen Bitterstoffe verhindern Heißhungerattacken. Außerdem enthält auch grüner Tee Koffein. Das wirkt anregend auf den Metabolismus. Nebenbei enthält grüner Tee auch viele wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Pflanzenstoffe.

#### **Zimt**

Zimt beschleunigt ebenfalls den Stoffwechsel und wirkt verdauungsfördernd. Auch gegen Verdauungsbeschwerden ist Zimt hervorragend geeignet. Zimt wirkt entzündungshemmend und senkt den Blutzuckerspiegel. Das klingt nach einem wahren Wundermittel. Zu viel Zimt sollte man aber nicht einnehmen. Der in Zimt enthaltene Wirkstoff Cumarin kann bei übermäßigem und dauerhaften Verzehr Leberschäden hervorrufen.

#### **Lieber nicht!**

Neben den vielen hilfreichen Tipps, um den Stoffwechsel anzukurbeln, gibt es auch echte Stoffwechsel-Killer.

#### **Zu wenig Wasser**

Wenn man zu wenig trinkt, kann der Stoffwechsel nicht optimal arbeiten. Wasser unterstützt die Verdau-

ung. Bis zu einem Liter Wasser wird am Tag allein über die Haut ausgeschieden. Daher sollte man mindestens eineinhalb bis zwei Liter Wasser am Tag trinken.

#### **Zu wenig Sport**

Wer sich zu wenig bewegt, verbrennt nicht nur weniger Kalorien, auch der Stoffwechsel wird regelrecht lahmgelegt. Wenn man durch Sport Energie verbraucht, muss der Körper den Stoffwechsel aktivieren, um den Zellen neue Energie zuführen zu können. Besonders effektiv ist in diesem Zusammenhang Kraftsport, da die Regeneration der Muskulatur auch nach dem aktiven Training noch Energie benötigt.

#### **Unregelmäßige Mahlzeiten**

Unregelmäßige oder zu geringe Mahlzeiten schaden dem Stoffwechsel. Unser Körper braucht eine kontinuierliche Nährstoffzufuhr. Wenn unser Körper weniger Nährstoffe erhält, fängt er an zu sparen und verlangsamt den Metabolismus. Das ist auch das häufigste Problem bei Diäten; denn wenn man zu wenig oder zu selten isst, geht der Körper in den Sparmodus und das Abnehmen funktioniert trotz eingesparter Kalorien nicht.

#### **Alkohol**

Alkohol hemmt den Stoffwechsel. Die Fettverbrennung wird heruntergefahren und der Muskelaufbau stoppt. Da die Leber als erstes den Alkohol abbauen möchte, bleiben viele andere Stoffwechselvorgänge auf der Strecke.

#### **Zu viel Zucker**

Süßigkeiten, Schokolade und Co. machen den Stoffwechsel müde. Nach dem Verzehr von Zucker steigt dein Blutzuckerspiegel drastisch an. Zucker bringt dem Körper nur kurzzeitige Energie.

#### **Zu wenig Proteine**

Um proteinreiche Lebensmittel zu verdauen, braucht unser Körper viel Energie. Isst man zu wenig Protein, verlangsamt sich die Fettverbrennung.

*Falls Sie Fragen zum Thema haben, können Sie mich gerne ansprechen.*



#### **■ Saskia Druskeit**

Heilpraktikerin, Mediatorin  
und Coach

Kleine Bäckerstrasse 1

21335 Lüneburg

Tel: (0175) 5469318

[www.natur-wissen-lueneburg.de](http://www.natur-wissen-lueneburg.de)

[www.youretreat.de](http://www.youretreat.de)

# HAPTISCHE WERBUNG

Werbeartikel • Textildruck- u. Stick • Beschriftungen

wirkt  
schmecken  
riechen  
fühlen

## Unfassbar fassbar

Werbeartikel wirken

# Jesco von Neuhoff

Werbemittelberater seit 1985

Wir bringen  
Ihnen Kunden !

Kastanienallee 2  
in 21337 Lüneburg

Nur wo ORIGINAL drauf steht,  
ist auch JvN drin

Tel.: 0 41 31 - 580 63 10

JvN - Das Original UG



# Filigrane Schnecke

## **Aquilofusus luneburgensis lebte am Meeresboden**

VON CHRISTINA BROESIKE, KURATORIN NATURKUNDE IM MUSEUM LÜNEBURG

**G**eologische Themen aus Lüneburg waren an dieser Stelle schon mehrfach einen Artikel wert, ob als Mineral aus den Keupertonen oder als Fossil aus der Oberkreide-Schicht. Auch an anderer Stelle ist Lüneburgs Geologie so bedeutsam, dass sich Lüneburg gleich zweimal namensgebend in der Wissenschaft verewigt hat.

Als erstes sei eine Schnecke genannt, *Aquilofusus luneburgensis* (PHILIPPI IN VOLGER, 1845), die ohne deutschen Trivialnamen auskommt. Es handelt sich um eine fossile Art, die nur etwa 2,5-4,5 cm groß wurde und am Meeresboden lebte. Die tonhaltige Schicht, in der *A. luneburgensis* gefunden wurde, und andere Fossilien in derselben Schicht lassen auf einen Weichboden mit feinem Sediment und fehlendem Licht schließen, wie es bei einer Wassertiefe von 50-100 Metern typisch ist. Vermutlich ernährte sich

die Schnecke fleischfressend, da in dieser Wassertiefe ohne Licht keine Pflanzen mehr wachsen.

Dass diese Art Lüneburg in ihrem Namen trägt, ist dem Lüneburger Geologen Georg Heinrich Otto Volger (1822-1897) zu verdanken. Für seine Dissertation im Jahr 1845 schickte er viele Fossilien, darunter auch bis dato unbekannte, an den damals renommierten Forscher Rudolph Amandus Philippi (1808-1904), um sie von ihm bestimmen und ggfs. mit neuem Namen versehen zu lassen. Darunter diese Schnecke, von der Volger schreibt, dass sie häufig in Lüneburg zu finden sei. Philippi wird also aufgrund der Häufigkeitsangabe von Volger den Artnamen *Luneburgensis* für dieses Fossil ausgewählt haben.

Gefunden wurde die Schnecke übrigens in 11 Millionen Jahre altem Glimmerton, einem in Norddeutsch-

land relativ weit verbreiteten Schichtpaket aus dem Miozän, einem Abschnitt des Neogens. Und das bringt uns zur angekündigten zweiten Lüneburger Namensgebung: Wenn man das Miozän in Norddeutschland weiter zeitlich unterteilt, gelangt man zur regionalen Unterstufe des Lüneburgiums, das zeitlich am Übergang vom Mittel- zum Obermiozän verortet ist und etwa 1 Million Jahre andauerte. Geprägt wurde dieser Name 1952 von Winfried Hinsch, der sich in seinem Aufsatz mit Muscheln und Schnecken des neogenen Nordseebeckens beschäftigte. Der ursprüngliche Aufschluss hier in Lüneburg ist leider nicht mehr bekannt, befand sich aber vermutlich in einer Ziegelei-Tongrube. Der wichtigste Aufschluss für das Lüneburgium befindet sich in Groß Pampau in Schleswig-Holstein, aber wie auch bei der Namensgebung für Fossilien gilt: Wer (und damit oft auch wo) etwas zuerst beschreibt, gibt den Namen in der Wissenschaft vor.



## Geröstete Tomatensuppe

**Schnell, lecker und farbenfroh – genau das Richtige für den manchmal grauen Januar.**

Geben Sie

- 25 g Butter
- 2 rote und 2 weiße Zwiebeln geviertelt
- 4 Schalotten
- 6 bis 8 Knoblauchzehen
- 2,5 kg gemischte rote Tomaten, je nach Saison oder Vorlieben in einen großen, gusseisernen Topf oder in einen Bräter.

Fügen Sie frische Kräuter, wie zum Beispiel Thymian, Oregano und Basilikum hinzu und würzen alles großzügig mit Salz, Pfeffer und etwas braunem Zucker. Zum Schluss ein gutes Olivenöl (ca. 5 Esslöffel) hinüberggeben.

Ich habe alles auf dem Gasgrill zubereitet, aber es geht auch im Backofen oder auf der Herdplatte. Alles wird leicht angeröstet, ab und an umgerührt. Wenn es anfängt zu bräunen, mit etwas Gemüsebrühe ablöschen und fein pürieren. Je nach Geschmack weiter Gemüsebrühe hinzufügen und würzen. Dazu reicht man ein geröstetes, gutes Brot und fertig ist ein gesundes Abendessen. Viel Spaß beim Nachkochen wünscht Denis Ambrosius.



## Nachts im SaLü

Am Freitag, den 6. Januar wieder bis 1 Uhr im Mondschein schwimmen und besondere Aufgüsse genießen.

# Gelesen

VON LÜNEBUCH

## Unter Null Grad – Countdown im Eis

Ele Fountain

DTV VERLAG



Yuzu lebt bei seiner Großmutter in der kanadischen Arktis. Von ihr hat er viel über ihre Kultur und das (Über-)Leben in der Arktis gelernt, sieht aber auch die Reize und Möglichkeiten der Moderne. Bee hat ihren Vater, den Geologen einer Ölgesellschaft, auf einer Dienstreise in den eisigen Norden begleitet – als Co-Pilotin. Am Zielort angekommen wird ihr Vater entführt, sie selbst kann sich gerade noch diesem Schicksal entziehen. Bei der anschließenden Notlandung stößt sie auf Yuzu, der in Schnee und Eis verunglückt ist und kann ihn retten. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach Bees Vater... Ein großartiger Thriller im Spannungsfeld von Kultur, Wirtschaft und Klimawandel!

## Vogel entdeckt – Herz verloren

Antonia Coenen  
und Philipp Juraneck

KOSMOS VERLAG



Ein Vogelbuch der ganz besonderen Art! Antonia Coenen und Philipp Juraneck widmen sich sowohl beruflich in der Filmbranche, als auch privat den Themen Natur- und Umweltschutz. Die beiden sind Hobby-Ornithologen mit Leib und Seele und teilen seit März 2020 ihr außergewöhnliches Vogelwissen in ihrem Podcast "Gut zu Vögeln". In diesem unterhaltsamen Buch, das voller Vogel-Liebe steckt, stellen sie 13 Vogelarten inklusiver ihrer Lebensweisen dar und verraten, wie wir sie am besten schützen und beobachten können. Angereichert mit persönlichen Anekdoten und Ausflügen in die Welt der Musik, Kunst und Popkultur ist dieses Buch ein wahres Fest!

## Happy New Year – Zwei Familien, ein Albtraum

Malin Stehn

FISCHER VERLAG



Zwei Familien mit der berühmten perfekten Fassade feiern wie jedes Jahr zusammen Silvester. Die beiden Teenie Töchter Smilla und Jennifer schmeißen ihre eigene Party, jedoch mit fatalen Folgen. Jennifer verschwindet in der Silvesternacht spurlos. Suchaktionen werden gestartet und ein Strudel aus Schuld, falschen Beschuldigungen und schockierenden Enthüllungen lassen nach und nach das makellose Bild der beiden Familien bröckeln. Der große Knall am Ende sorgt nochmal für einen extra Schauer! Ein brisanter Pageturner für Harlan Coben Fans!

## Planck oder Als das Licht seine Leichtigkeit verlor

Steffen Schroeder

ROWOHLT VERLAG



„Sehr geehrter Herr Geheimrat! Mit diesem Brief erlaube ich mir, Sie an die Beantwortung meines Schreibens zu erinnern.“ 1944: Seit Wochen liegt dieser Brief unbeantwortet auf Max Plancks Schreibtisch. Ein Bekenntnis zum Führer wird hier von dem Nobelpreisträger verlangt. Planck, mit preußischen Tugenden ausgestattet, steht vor der schwersten Aufgabe seines Lebens: Sein Sohn Erwin sitzt in der JVA Tegel im Todestrakt. Erwin, einst rechte Hand des Kanzlers, wird nun des Hochverrats und „Beteiligung an den Machenschaften des 20. Juli“ beschuldigt. Wird Planck sich selbst verleugnen? Und könnte er mit diesem Bekenntnis seinen Sohn retten? Schroeder zaubert hier feinfühlig seinen zweiten, exzellent erzählten, Roman.



# Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

**2001**

**Tokio Hotel**

SONY MUSIC



Endlich hat das Warten ein Ende! Fünf Jahre nach „Dream Machine“ und der Neuauflage ihres größten Hits „Durch den Monsun 2020“ haben Tokio Hotel ihr sechstes Studioalbum „2001“ veröffentlicht. Der Titel verweist auf das Jahr, in dem die Band sich zum ersten Mal traf und gegründet hat. „Das Album geht zum einen back to the roots, vereint aber auch alle Tokio-Hotel-Facetten der letzten zwei Jahrzehnte“, erklärt Bill Kaulitz. „Es ist ein ziemlich buntes Album mit den besten Songs aus den letzten fünf Jahren. „Wir sind unglaublich dankbar für alle Menschen, die uns über all die Jahre treu geblieben sind, aber auch für alle Menschen, die die letzten zwei Jahre so erfolgreich gemacht haben.“ Im April 2023 gehen Tokio Hotel auf große „Beyond The World“-Tour durch ganz Europa.

## Neujahrskonzert 2023

**Die Wiener Philharmoniker und Franz Welser-Möst**

SONY CLASSICAL



Das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker ist wahrscheinlich das berühmteste klassische Musikeignis der Welt. Es wird in über 90 Länder der Welt übertragen und erreicht mehr als 50 Millionen Zuschauer. Diesmal stand Franz Welser-Möst am Pult und dirigierte 14 Neujahrskonzert-Premieren. Ihn verbindet eine besonders enge und produktive künstlerische Partnerschaft mit dem Orchester. Die Geschichte der Wiener Philharmoniker geht auf das Jahr 1842 zurück. Seit seiner Gründung wird das Orchester von einem demokratisch gewählten Vorstand geleitet und ist künstlerisch, organisatorisch und finanziell unabhängig. Für die Musiker ist das Neujahrskonzert ein traditionelles Ereignis, um der Welt im Geiste der Hoffnung, der Freundschaft und mit den Mitteln der Musik ein gutes neues Jahr zu wünschen.

# Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

## 2021 Clasico Garnacha

BODEGAS BORSAO, CAMPO DE BORJA



**S**panien ist ein faszinierendes und vielseitiges Weinland. Kein Wunder, denn mit knapp 1 Mio. Hektar Weinbergen hat es die größte Anbaufläche der Welt. Die hohe Vielfalt an verschiedenen Standorten mit den unterschiedlichsten geologischen und klimatischen Bedingungen sorgt für die nahezu unüberschaubare Diversität an Weinen, welche das Land hervorbringt. Zwischen großen Anbaugebieten wie La Mancha und Navarra verstecken sich viele spannende Subregionen, wie zum Beispiel auch Campo de Borja, in der Nähe Aragoniens. Die Bodega Borsao arbeitet mit den etwa 620 Kleinerzeugern der Region Campo de Borja in Nordspanien zusammen. Diese bewirtschaften gemeinsam etwa 2.400 Hektar

Weinberge, welche teilweise mit über 80 Jahre alten Rebstöcken bepflanzt sind. Die mit Abstand wichtigste Sorte ist hier der Garnacha, oder „Tinto Aragonéz“, wie er vor Ort genannt wird. Die Traube wächst seit hunderten von Jahren auf den kargen Schieferböden von Campo de Borja und ist perfekt an die rauen Bedingungen angepasst. Der konstante Stress durch Hitze, Kälte und geringe Mengen an Wasser sorgt bei Garnacha für vollreife Trauben und dichten, konzentrierten Saft, aus welchem intensive Rotweine entstehen. Unser erster Wein des Monats 2023 ist der Borsao Clasico. Dieser Rotwein aus 100% Garnacha-Trauben wächst in teilweise uralten Weinbergen, in welchen die Reben noch ganz klassisch als kleine, einzelne Büsche in Bodennähe angelegt sind. Durch die alten Reben ist der Ertrag vergleichsweise gering, die Aromatik jedoch sehr intensiv. Es findet sich viel Frucht, frische Himbeeren und Erdbeeren, sowie leicht blumige Noten. Durch den Ausbau im Edelstahltank ist der Wein frisch und unkompliziert, die Struktur ist ausgewogen und der Abgang ist, Garnacha-typisch, sehr weich. Intensiver Geschmack kombiniert mit Leichtigkeit und viel Trinkfluss: der ideale Start ins neue Weinjahr 2023!

**... im Januar 2023**

**Preis 5,95 €/0,75 Ltr.**

**Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus**


**Und die Abholvergütung gilt:**

**12 Flaschen bezahlen 13 trinken**

**www.wabnitz1968.de**

**post@wabnitz1968.de**





Mit „Shelter“ möchte der junge Komponist Jan Willem de With auf die entstandenen Lücken und die psychischen Belastungen der Corona-Jahre für musische Künstler/innen aufmerksam machen.

# „Without musicians, there is no magic“

**Mental Health ist auch in der Musikbranche längst kein Tabuthema mehr. Der ehemalige Scharnebecker Jan Willem de With, der jetzt in London als Filmkomponist arbeitet, macht sich für psychisch belastete und durch Krisen gebeutelte Musikerinnen und Musiker stark.** VON VIKTORIA WILKE

**W**ussten Sie, dass laut einer neuen Umfrage 67 Prozent der Musiker und Musikerinnen angeben, dass sich ihre mentale Gesundheit seit der Pandemie verschlechtert hat? Lock-downs und strikte Corona Regeln haben der Musikszene und der Veranstaltungsbranche stark zuge-setzt, sie waren über viele Monate zeitweilig sogar komplett lahmgelegt. Das ging und geht immer noch

nicht nur an die Existenz, sondern auch an die Substanz der Musikschaaffenden. Musik zu machen lebt für viele Künstlerinnen und Künstler insbesondere durch die Gemeinsamkeit: Instrumente gemeinsam erklingen zu lassen, Ideen auszutauschen und etwas gemeinsam zu erschaffen. Und was wäre ein mit großer Mühe und Herzblut eingeprobtes Programm ohne ein Publikum, das dieses würdigt.

Es entstanden viele Lücken. Nicht nur auf dem Konto, sondern auch auf den Notenblättern; Kreativität, die nicht ausgelebt und mit anderen Musikerinnen und Musikern weiterverfolgt werden konnte. Und es entstanden sprichwörtlich Lücken in den eigenen Reihen der Künstlerinnen und Künstler, denn viele haben inzwischen ihre professionelle Musikerkarriere aufgegeben, um in anderen Berufen Fuß zu fassen.

Dabei ist Musik für unseren Kulturbetrieb ein hohes Gut oder, wie der studierte Filmkomponist Jan Willem de With es formuliert, „Ohne Musikerinnen und Musiker gäbe es keine Magie“.

Um auf die entstandenen Lücken hinzuweisen und die psychische Belastung der Corona-Jahre für musische Künstlerinnen und Künstler zum Gesprächsthema zu machen, komponierte der ehemalige Scharnebecker einen besonderen Song: Shelter. Durch die musikalische Unterstützung von Laura Ayoub an der Violine, Sarah Ayoub am Cello, Stefania Lo Castro an der Harfe und des The Budapest Scoring Orchestra zieht Shelter die Zuhörernden in seinen Bann. Im Dezember 2022 erschien das Musikvideo, das die emotionale Wirkung des Stücks weiter vertiefen dürfte. Die zunächst zaghaften, fast vorsichtigen Töne des Klaviers zu Beginn der Aufnahme werden durch das Dazukommen weiterer Instrumente zu einer kraftvollen und mitreißenden Melodie, die durch den Farbwechsel im Video einen berührenden, um nicht zu sagen, magischen Moment erfährt. Die Wucht, die alle Instrumente im gemeinsamen Momento erzeugen, verdeutlicht

die Message hinter dem Song: Musik entfaltet seine volle Kraft im gemeinsamen Erschaffen. Jede Musikerin und jeder Musiker hinter dem Instrument zählt. Jan Willem de With begleitet seine Leidenschaft für Musik wahrscheinlich schon sein Leben lang. Aufgewachsen in Scharnebeck begann Jan Willem bereits mit fünf Jahren am professionellen Musikunterricht und an ersten Konzerten teilzunehmen. Später ließ sich der 14-Jährige für zwei Jahre zum Kirchenmusiker und Chorleiter ausbilden, dirigierte als junger Heranwachsender große Lüneburger Chöre und führte erste Arrangements auf. Noch neben dem Abitur besuchte Jan die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, auf der er Komposition und Orchestrierung studierte. Komponieren und Dirigieren sollte weiterhin sein musikalisches Schaffen prägen. Er studierte Filmmusik und Komposition im Bachelor in Zürich und erhielt ein Stipendium für das Royal College of Music in London, das er mit dem Master in Filmmusik abschloss. London gefiel ihm auf Anhieb sehr, so schnelllebig und pulsierend, kulturell bunt und architektonisch beeindruckend. Bis heute hat ihn London



nicht losgelassen, seit sechs Jahren lebt der 28-Jährige dort. Er hat es geschafft, er ist freischaffender Filmkomponist, mittlerweile preisgekrönt (Deutscher Filmmusikpreis 2016, Oticon Faculty Grand Prize 2020) und doziert darüber hinaus über Filmmusik an der London College of Music. Nach „Bleeding Heart“ 2016 ist Shelter nun ein weiteres musikalisches Projekt des heutigen Londoners, mit dem er soziales Engagement zeigt.

Der Titel „Shelter“ passt zum Anliegen: Am Ende des Videos wird auf die Organisation „Help Musicians UK“ und auf die Aktion „Help Musicians Big Give Christmas Challenge“ hingewiesen, bei der man spenden kann. Beides sind Initiativen, um Musikerinnen und Musikern zu helfen, die durch verschiedene Krisen, wie insbesondere Corona, psychisch belastet sind. Help Musicians bietet eine 24-Stunden Beratung an, um mit Hilfe suchenden Musikschaffenden individuell an Lösungswegen zu arbeiten und ihnen bei einer therapeutischen Anbindung unter die Arme zu greifen. Der Song „Shelter“ unterstützt diese „Schutzräume“ für Musikerinnen und Musiker, um sie wieder zu stärken, zu fördern – das alles auch in der Hoffnung, sie in der Musikbranche zu halten. Denn ohne die vielen unterschiedlichen musischen Künstlerinnen und Künstler wird es sehr still im Kulturbetrieb.

■ **Das Video kann unter [www.youtube.com/watch?v=eKgi2L9mT04](https://www.youtube.com/watch?v=eKgi2L9mT04) angeschaut werden. Infos über den Initiator gibt es unter [www.janwillemdewith.com](http://www.janwillemdewith.com)**



# Moin!



**Vom 18. bis 19. Januar finden in der Halle H des CCH die Hamburg Open 2023 statt. Das Innovations- und Networking-Event setzt sich mit Fragen zu außergewöhnlichen Innovationen und neuartigen Technologien auseinander.**

**W**elche Anbieter haben überzeugende Lösungen? Welche Technologien setzen sich durch? Und welche Vorteile bietet eigentlich ...? Die Antworten darauf gibt's auf der HAMBURG OPEN. Seit 2009 bietet sie mit ihrem Mix aus Networking-Event, Expo und Vortragsprogramm einen wichtigen Orientierungspunkt für die Technik- und Kreativschaffenden der Broadcast- und Medientechnikszene.

#### **Im Jahr 2023 wieder im CCH**

2023 findet das Event zum Jahresauftakt im Januar erneut im CCH, dem Congress Center Hamburg, statt. Vertreten sind hierbei eine Vielzahl an etablierten und neuen Herstellern von Sendetechnik, Intercom-Systemen, Videomischern, Audiomischern, Kameras, Displays, Konvertern, Medientechnik, Postproduktionstechnik und vielen weiteren Bereichen. Anwenderinnen und Anwender aus der Veranstaltungstechnik (z. B. Kameratechnik, Tontechnik, Toningenieurwesen, Medientechnik, Systemintegration, Lichtdesign), u. a. von privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, erhalten die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre und innerhalb des umfassenden Rahmenprogramms über die aktuellsten Themen zu informieren und auszutauschen. Das Gesamtprogramm kann hier eingesehen werden: [/www.hamburg-open.de/besucher/programm](http://www.hamburg-open.de/besucher/programm)

**Wo:** CCH, Messeplatz 1, 20357 Hamburg

**Wann:** 18. bis 19. Januar, Mi 10.00 bis 18:00 Uhr, Do 10.00 bis 16:00 Uhr

**Dauerticket:** 20 €

**Web:** [www.hamburg-open.de](http://www.hamburg-open.de)

## **28. Hamburger Blues Celebration**



Am 27. Januar findet die 28. Ausgabe „Blues Celebration“ statt – ein Blues-Treffen der Oberklasse, das mit seinen immer wechselnden Gästen als Garant für gute Stimmung und ausgefeilte Musik gilt. Als Blues-Ikone Abi Wallenstein und Mundharmonika-Maestro Steve Baker sich 1993 entschlossen, ein gemeinsames Konzert in der Hamburger Fabrik zu geben, hätten sie damals nicht erahnen können, dass sie damit einen Stein ins Rollen brachten, der auch 20 Jahre später noch kein Moos angesetzt hat. Special Guest in diesem Jahr ist die aus Texas stammende Musikerin Elizabeth Lee mit ihrem hochgelobten Akustikprojekt mit Martin Hauke, dem Gitarristen der angesagten Rolling Stones Tribute Band „Voodoo Lounge“ sowie Christian „Chrille“ Schulz, der den Sound der beiden mit Mandoline, Akustikgitarre oder Bass abrundet. Mit unwiderstehlichem Charme verzaubert Elizabeth Lee die Ohren und Herzen ihres Publikums. Ihre Stimme ist purer Southern-Rock und Blues, staubig und groovig wie die heiße Wüste ihrer Heimat. Die Show bietet sowohl Platz für die Konzertprogramme der beiden Acts als auch für wahrlich spontane Improvisationen bei der heiß-geliebten Abschluss-Session, die mit lockerer Jamband-Manier immer wieder für Begeisterung sorgt.

**Wo:** Barnerstraße 36, 22765 Hamburg

**Wann:** 27. Januar, Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr

**Tickets:** Vorverkauf: 22,00 €, Abendkasse: 25,00 €

**Web:** [www.fabrik.de](http://www.fabrik.de)

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster  
und Michel, zwischen Landungsbrücken und  
Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN

## Anne Frank | artisanen



Am 27. Januar – am Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust – zeigt das Berliner Figurentheater „Artisanen“ das Stück „Anne Frank“ im Hamburger Puppentheater. Das dokumentarisch-biografische Theater basiert auf dem Tagebuch des jüdischen Mädchens. Die gebürtige Frankfurterin Anne Frank verbrachte den Großteil ihres 15 Jahre kurzen Lebens auf der Flucht vor den Nazis in den Niederlanden. Dort lebte sie gemeinsam mit ihrer Familie die letzten zwei Jahre vor ihrer Verschleppung in das KZ Bergen-Belsen, wo sie auch den Tod fand. Das rot-weiß-karierte Tagebuch von Anne Frank hat im Gegensatz zu seiner Autorin wie durch ein Wunder überlebt. Annes Worte werden zum Objekt der Erinnerung. Ihre Botschaft, die die Grenzen des Sagbaren aufhebt, lebt weiter. Anfangs hat das Mädchen dieselben Probleme wie Pubertierende heute: Familie, Verliebtheit, Einsamkeit und die Suche nach dem eigenen Ich. Doch das normale Erwachsenwerden bricht brutal ab, sie wird zu einem Flüchtling in ihrer Zeit. PS: Das Theaterstück ist für Jugendliche ab zwölf Jahren.

**Wo:** Hamburger Puppentheater im Haus Flachsland, Bramfelder Straße 9, 22305 Hamburg

**Wann:** 27. Januar, Beginn: 19.30 Uhr

**Tickets:** ab 19,70 €

**Web:** [www.hamburgerpuppentheater.de](http://www.hamburgerpuppentheater.de)

# BAUUNTERNEHMEN VOß

Dach- und Wandabdichtungstechnik  
Fachbetrieb für Holz- und Bautenschutz

Reparaturen jeglicher Art

Dachreinigung und Erneuerung

Dachflächenreinigung

Dachbeschichtung (in allen Farben)

Dachfirst-Sanierung

Flachdachsanierung

Zinkarbeiten

Schornsteinverkleidung

Schieferarbeiten jeglicher Art

Kellertrockenlegung innen / außen

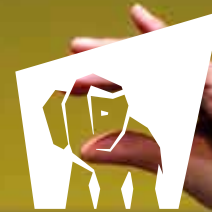
Baggerarbeiten / Mauerabdichtung

Mehr Informationen unter der  
**0171 / 510 28 83**  
[wilfriedvoss@web.de](mailto:wilfriedvoss@web.de)

in Kooperation mit:

 **Brillux**  
..mehr als Farbe

# Letzte Chance!



THEATER  
LÜNEBURG

## Der Troubadour

Oper von Giuseppe Verdi

Nur noch am 06.01. + 21.01.

## Hedda Gabler

Schauspiel von Henrik Ibsen

Letztmals am 11.01. + 29.01.

**KARTEN**

[theater-lueneburg.de](http://theater-lueneburg.de)

04131 421 00



# Leidenschaft und Emotionen

**Was passiert, wenn Dostojewskis Roman über einen „vollkommen schönen Menschen“ auf eine der berühmtesten Ballettmusiken überhaupt trifft? Das ist ab Mitte Januar im Theater Lüneburg zu erleben. Am 14. Januar feiert Olaf Schmidts neues Tanzstück „Dostojewski Idiot Schwanensee“ Premiere im Großen Haus. VON VIOLAINE KOZYCKI**

**W**ie soll der Mensch leben? Was macht einen guten Menschen aus? Wie gelingt es einem, diese Werte innerhalb einer erfolgsorientierten Gesellschaft zu bewahren? Das sind die zentralen Fragen von Fjodor M. Dostojewskis Werk „Der Idiot“. Nicht umsonst ist der 1869 erschienene Roman in den letzten Jahren wieder verstärkt für die Bühne entdeckt worden. Es gab Schauspielinszenierungen in Dresden,

Köln, Hamburg und Berlin. Und nun vertanzte Ballettdirektor Olaf Schmidt den Stoff – zu Pjotr I. Tschaikowskis weltberühmter „Schwanensee“-Musik. „Ich bin ja immer auf der Suche nach Geschichten, die sowohl eine große dramatische Höhe haben – und somit geeignet für den Ausdruck durch Tanz sind – als auch unserem spielbegabten Ensemble viel szenisches Material liefern können. Da passt dieser Roman ausgesprochen gut“,

sagt Olaf Schmidt mit Blick auf die Auswahl des Stoffes. „Das Publikum erwartet eine starke, leidenschaftliche Geschichte, die einen – auch dank der Musik von Tschaikowski – tief emotional berühren kann und gleichzeitig zentrale menschliche Fragen verhandelt.“

Im Zentrum des Romans von Dostojewski: Fürst Myschkin. Dieser kehrt aus einem jahrelangen Aufent-



halt in der Schweiz nach St. Petersburg zurück. Er wollte dort seine Epilepsie kurieren, die Heilung ist aber nicht gelungen. Zurück in St. Petersburg trifft er auf eine oberflächliche, geldorientierte Gesellschaft. Er interessiert sich für zwei Frauen, Aglaja und Nastassja, und findet sich schnell in größten emotionalen Verwicklungen wieder, denn auch Rogoshin, den er auf seiner Rückfahrt nach Russland kennengelernt hat, ist leidenschaftlich in Nastassja verliebt.

Und wie passt das zu „Schwanensee“? „Die sehnsuchtsvolle Musik von Tschaikowski, die aus der gleichen Zeit stammt wie Dostojewskis Roman, kann die Emotionen transportieren, durch die die Tänzer die Figuren von Dostojewski auf die Bühne bringen“, erklärt Dramaturg und Co-Regisseur von Poser. Olaf Schmidt ergänzt „Außerdem hat auch Tschaikowski in seinem Ballett auf poetische Weise einen Kampf um das Gute dargestellt.“ Dadurch lassen sich auch inhaltlich Parallelen ziehen: „Das berühmte Gegensatzpaar schwarzer und weißer Schwan – beide Rollen werden oft von ei-

ner Tänzerin dargestellt – kann man auch in den Wensenzügen Nastassjas erkennen. Wie Odette von Rotbart verzaubert wurde, ist sie durch den Missbrauch durch Totskij in ein inneres Gefängnis geraten. Sie wünscht sich, von Myschkin erlöst zu werden, so wie Odette von dem Prinzen in ‚Schwanensee‘.“ Aber auch in den Gegensatzpaaren Aglaja/Nastassja und Rogoshin/Myschkin lässt sich für Momente ein Kampf Gut gegen Böse finden. „Und so hilft die Musik Tschaikowskis dabei, Aspekte, die in Dostojewskis Roman noch philosophisch sind, kraftvoll und emotional auf der Bühne zu realisieren“.

Die einzigartige Musik Tschaikowskis wird live von den Lüneburger Symphonikern unter der Musikalischen Leitung von Gaudens Bieri gespielt. Neben der Ballettkompanie des Theaters ist auch ein Schauspieler auf der Bühne zu erleben: Richard Erben, der bereits mehrfach als Gast am hiesigen Theater engagiert war. „Es gibt eine Rolle in dem Roman, die Charakterzüge trägt, die Dostojewski ursprünglich dem Fürsten

Myschkin geben wollte: der todkranke Student Ippolit, der auf seinem Sterbebett meint, alles über das Leben begriffen zu haben und sich deshalb aufrafft, um seine Erkenntnisse allen anderen mitzuteilen“, so Boris von Poser. Im Gegensatz zu dem altruistischen immer positiven Myschkin ist Ippolit aber kaum noch in der Lage, von seiner eigenen Perspektive abzusehen. Er weiß nicht, wohin mit seiner Wut, ist aufdringlich und aggressiv. „Die Gedanken, die er über das Leben hat, fassen sehr zentrale Themen des Romans zusammen, sind aber kaum szenisch. Deshalb war für uns die Lösung, diesen Ippolit mit seinen Gedanken von einem Schauspieler verkörpern zu lassen, der sich immer wieder sowohl an das Ensemble, als auch das Publikum wendet“, erklärt der Dramaturg.

Und dann gibt es noch einen weiteren Aspekt, der Schmidt und von Poser besonders interessiert hat: das Motiv der Kinder. Denn: „Die zentralen Charaktere Myschkin, Rogoshin und insbesondere Nastassja haben alle tiefe Verletzungen in ihrer Kindheit erfahren, die ihr weiteres Leben prägen.“ Außerdem gibt es eine interessante Episode, die während Myschkins Aufenthalt in der Schweiz angesiedelt ist: Myschkin erlebt, wie die Kinder des Dorfes ihre Eltern nachahmen und ein junges Mädchen aus der Gesellschaft ausgrenzen, das von einem Fremden verführt wurde und nun schwanger ist. Myschkin überzeugt die Kinder davon, sich anders zu verhalten. Er bringt sie dazu, dass sie sich um das schwangere Mädchen kümmern und sie vor den Nachstellungen der Dorfgemeinschaft beschützen. „Und schließlich ist da eben der sterbende Ippolit, der nicht mehr in der Lage ist, erwachsen zu werden. Er fordert am energischsten ein anderes Bewusstsein von denen, denen es möglich ist, weiterzuleben“, so von Poser.

Das Bühnenbild stammt von Manuela Müller, die bereits an zahlreichen Tanzabenden am Theater Lüneburg mitwirkte. Neu im Regieteam ist Cornelia Brunn, die für das Kostümbild verantwortlich zeichnet. Erste Einblicke in den Entstehungsprozess dieses außergewöhnlichen Tanzstücks gibt das Regieteam bei der Einführungsmatinee am 8. Januar um 11 Uhr im Großen Haus. Außerdem zeigen die Tänzerinnen und Tänzer erste Ausschnitte im noch rohen Zustand. Tickets à 10 Euro sind an der Theaterkasse erhältlich.





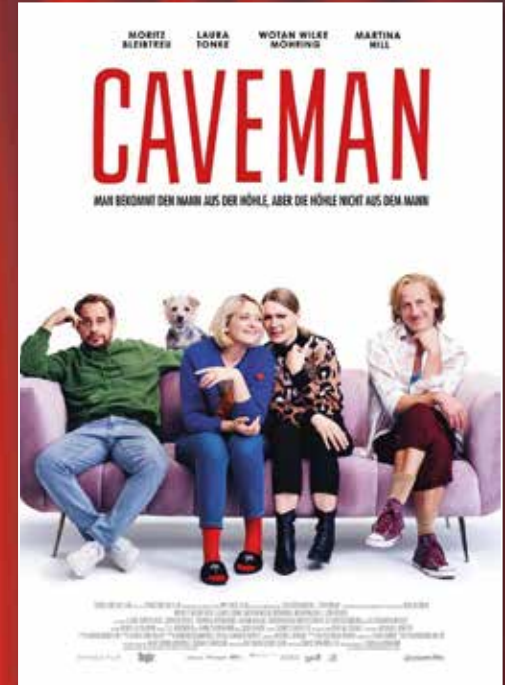
**5. Januar 2023**  
**OPERATION FORTUNE**

Der MI6-Agent Orson Fortune (**Jason Statham**) wird damit beauftragt, einen äußerst brisanten Waffendeal aufzuklären, doch dabei bleibt es nicht. Dieser Waffendeal ist äußerst gefährlich und könnte die Welt in den Abgrund stürzen. So ganz nebenbei muss er die Menschheit also vor der Bedrohung durch eine neue Waffentechnologie retten. Rekrutiert von einem globalen Geheimdienst-Bündnis von Großbritannien, Australien, Neuseeland, Kanada und den USA, muss er zusammen mit der CIA-High-Tech-Expertin Sarah Fidel (**Aubrey Plaza**) den reichen Waffenhändler Greg Simmonds (**Hugh Grant**) aufspüren und ihn davor bewahren, die Welt ins Chaos zu stürzen...



**19. Januar 2023**  
**BABYLON –  
RAUSCH DER EKSTASE**

„Babylon“ spielt in den 20er-Jahren, der goldenen Ära Hollywoods, in der die ersten Tonfilme den Stummfilm ablösen und eine neue Branche entstehen lassen. Es ist die Geschichte von überbordendem Ehrgeiz, ausgelassener Dekadenz und ausschweifender Verderbtheit... Mit u.a. **Brad Pitt, Margot Robbie, Diego Calva, Jean Smart, Jovan Adepo, Li Jun Li, P.J. Byrne, Lukas Haas, Olivia Hamilton, Tobey Maguire, Max Minghella, Rory Scovel, Katherine Waterston, Flea, Jeff Garlin, Eric Roberts, Ethan Suplee, Samara Weaving, Olivia Wilde.**



**26. Januar 2023**  
**CAVEMAN**

Eigentlich sollte Bobby (**Moritz Bleibtreu**) seinen großen Tag feiern. Schon als Kind wollte der erfolglose Autoverkäufer unbedingt als Comedian aktiv werden – und nun hat er beim Openmic Abend des lokalen Comedyclubs endlich die Chance, sein Talent auf der Bühne zu beweisen. Das perfekte Thema für sein Programm hat er auch schon parat: Vor kurzem ist ihm der Caveman – ein imaginärer Freund aus der Steinzeit – begegnet. Seitdem tauscht sich Bobby regelmäßig mit dem Höhlenmenschen aus und glaubt, den Unterschied zwischen Männern und Frauen besser verstehen zu können. Es beginnt ein wilder Ritt, der sich vor allem mit der Frage beschäftigt: Ist Bobby ein Vollidiot oder erleuchtet?....

**f!lmpalast**  
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · [www.filmpalast.de](http://www.filmpalast.de)

# Höhen, Tiefen und eine europäische Reise



Jubelnde Fans, glückliche Lüne-Hünen und eine Ehrenrunde gab es nach dem CEV Sieg gegen Groningen in der Halle.

## **Viel ist noch vor dem Jahreswechsel bei den Volleyballern der SVG Lüneburg passiert. Die LüneHünen, die in den letzten Wochen nur englische Wochen (hierbei handelt es sich um Wochen mit zwei Spieltagen) bestreiten durften, haben sich in der Liga inzwischen fest auf dem dritten Platz und sogar in Runde vier des CEV Cups etabliert.**

**A**ber fangen wir von vorne an: Ende November empfing die SVG den Rekordmeister und Tabellenersten aus Berlin. Doch es sollte kein normales Ligaspiel an diesem Abend sein, denn es ging um das Weiterkommen im Rennen zum Pokalfinale nach Mannheim. Ein schweres Los für die SVG, was jedoch in der Vergangenheit meist damit endete, dass Berlin verlor. Diesmal sollten die BR Volleys jedoch das bessere Spiel liefern und so setzte sich Berlin mit dem 12. Matchball in Satz fünf durch. 25:27 verlor die SVG und diese Zahlen sprechen für sich; ein großartiges und bis zum Ende spannendes Spiel.

Doch viel Zeit für Enttäuschung blieb nicht, denn kaum 48 Stunden später stand das geliebte Niedersachsener Derby gegen die Helios Giesen Grizzlys aus Hildesheim an. Und dieses gewannen die LüneHünen nicht nur mit 3:1, sondern taten dies auch vor einem neuen Rekordpublikum: 1650 begeisterte Zuschauer feierten den Erfolg ihrer Mannschaft in der LKH Arena. „Das war für die Jungs eine sehr schwierige Situation. Ein Riesen-Kompliment, wie sie die gemeistert haben“, lobte der Sportliche Leiter Bernd Schlesinger in Vertretung des kränkeldenden Stefan Hübner später. „Nach dem Spiel in Berlin zwei Tage zuvor war dieses Spiel ohnehin körperlich und mental nicht einfach. Und dann auch noch den ersten Satz so zu verlieren. Aber sie haben eine große und gute Moral bewiesen.“

### **Kreuz und quer durch Europa**

Auf der Tour durch Europa hieß der nächste Stopp zunächst Groningen, dort stand das Achtelfinal-Hinspiel im CEV Cup bei Lycurgus Groningen an. Die beiden Vereine vereint eine besondere Freundschaft, denn nicht nur war Groningen zuvor Heimat des Außenangreifers Auke van de Kamp, sondern beide Vereine reisen seit einigen Jahren in der Vorbereitung jeweils in das andere Land für erste Testspiele. Man kannte den Gegner also und konnte sich entsprechend vorbereiten – was natürlich für beide Mannschaften galt! Und so überraschte es keinen, dass das Hinspiel ein Fünf-



**Zusprieler Joe Worsley (M.) verteilte die Bälle wieder ideal für die SVG-Angreifer, hier gleich für Jordan Schnitzer, der rechts neben ihm zum Sprung ansetzt.**

Satz-Krimi vor voller Groninger Kulisse war, welches die SVG dann doch für sich entscheiden konnte. Aber wer die Regeln der CEV bereits kennt weiß, dass ein 3:2-Sieg noch keine Sicherheit gibt, denn wenn das Rückspiel 3:1 oder 3:0 von Groningen gewonnen wird, kommen diese eine Runde weiter.

Und so fieberte jeder vom SVG dem Spiel am 14. Dezember 2022 entgegen. Vor 1200 Zuschauern machten die LüneHünen kurzen Prozess und setzten sich mich einem klaren 3:0 durch. Die Reise im Europapokal geht also weiter! Nächster Stopp: Modena, Italien.

Allerdings darf die SVG zuerst ihren Gegner im Januar 2023 in Lüneburg begrüßen! Wenn jetzt Modena mit Spielern wie dem Brasilianer Bruno Rezende und dem Franzosen Earvin Ngapeth, beides Olympiasieger, kommt, dann ist das so, als wenn im Fußball Lionel Messi und Cristiano Ronaldo in einem Team zusammen in Lüneburg antreten!

Es bleibt also spannend um die LüneHünen und eines ist sicher: die Rekordzuschauerzahl wird beim Empfang der italienischen Elite am 11. Januar gebrochen.

**Der deutsche Musiker  
Reinhard Mey in der  
Jahrhunderthalle  
Frankfurt.**



# Über den Wolken

**Meine Erlebnisse mit Reinhard Mey** VON HORST LIETZBERG

**M**anche mögen's leis“. Eine Erfahrung, der sich nicht allzu viele Sänger und Liedermacher bei sich selbst und bei ihrem Publikum verbunden fühlen. Für Reinhard Mey jedoch war und ist sie die Basis einer 60-jährigen Karriere. Und das alles mit überzeugender Glaubwürdigkeit und musischer Kontinuität. Er braucht keine „Hupfdohlen“ bei seinen Auftritten und keine Tänzer, die sich verrenken. Auch auf Mitmusiker und überdimensionale Großbildschirme sowie dröhnende Laufsprechergebirge, die bei Bühnenauftritten fast schon unerlässlich sind, kann er verzichten. Er hat eben seinen ganz eigenen Stil. Ihm genügen Gitarre und Stimme, seit er damals 1967 mit dem Titel „Ich wollte wie Orpheus singen“ in eine außergewöhnliche Karriere gestartet ist. Somit gehört er zu den wenigen Künstlern, die mit ihren Liedern wirklich Gehaltvolles zu sagen haben.

Im Dezember vorigen Jahres ist er 80 geworden. Er scheute sich nicht vor einer anstrengenden Tournee. Bei ihm war es keine Frage des Alters. Sie wurde dann auch nach der Corona-Pause ein großer Erfolg. Die „Süddeutsche Zeitung“ beobachtete ihn genau, um festzustellen, dass ihm die Jahre nicht anzumerken waren, dass er mit seinen Liedern frisch geblieben ist. Ebenso, dass die Zuschauer wie einst an jedem seiner Worte, an jeder Pointe und jedem Ton hängen. Und auch, dass „niemand schwätzte oder hustete“.

Was für eine künstlerische Strecke ist diesem Liedermacherkönig seit nunmehr 60 Jahren gelungen! Denn kaum hatten wir in Deutschland Ende der 60er Jahre die amerikanisch-britische Jazz & Swing-Import-Offensive begeistert angenommen und uns von den Fernwehmelodien eines Freddy Quinn („Junge komm bald wieder“) oder eines Rudi Schuricke mit seinen „Capri-Fischern“ überraschen lassen, da kam er, der Junge aus Berlin.

„Wer sagt's denn? Der Mey ist gekommen“, schrieb damals die „Frankfurter Rundschau“. Einer, der anders sang. Leise statt laut und mit Zwischentönen. Die Kri-

tiker, genervt vom Trallala des Tingeltangels, spitzten die Ohren. Da machte einer, der fast zehn Jahre lang durch Studenten-Pinten und Keller-Kneipen getingelt ist, auf sich aufmerksam. Bis es ihn schließlich auf die Burg Waldeck im Hunsrück trieb, wo seine Karriere den ersten Schub bekam und er später beim „1. Festival Chanson Folklore International“ vom damaligen Insider-Publikum begeistert gefeiert wurde. Beim Knokke-Festival (Belgien) vertrat er bereits Deutschland. Es bescherte ihm einen Schallplattenvertrag – verliehen in Frankreich. Und dort erhielt er dann auch als Frédéric Mey den „Prix International de la Chanson Francaise“. Interessant, dass sogar in französischen Schulbüchern Mey-Texte erschienen.

Reinhard Mey hatte viele Glücksmomente. Wie den, als er Anfang der 70-er Jahre den international bekannten Musikmanager Hans R. Beierlein aus München kennen lernte. Der hielt seine Lieder für intelli-

gent, witzig und lebensnah und liebäugelte mit einer Tournee. Er bat ihn, nach München zu kommen. Daraus wurde eine persönliche und geschäftliche Freundschaft. Allerdings unter ungeheurem Druck, wie Reinhard Mey Jahrzehnte später augenzwinkernd zum 65. Geburtstag von Beierlein erzählte.

Er war nämlich zu früh auf dem Münchener Flughafen gelandet und trank, um die Zeit zu überbrücken, extrem viel Kaffee. Dann ging er in der Königinstraße am Englischen Garten, wo Beierlein sein Bürohaus hatte, auf und ab. Er wollte auf die Minute pünktlich sein. Das klappte auch alles. Aber als er dann das Haus betrat, wurde ihm bewusst, dass wer viel Kaffee trinkt auch irgendwann viel auf die Toilette muss. Wenig später jedoch stand er im Büro des großen Hans R. Beierlein. Da traute er sich natürlich nicht, dies als Gesprächsaufakt anzubringen.

So saß er dem einflussreichen Manager gegenüber und hörte sich an, welche aufregenden Tournee-Per-



Horst Lietzberg inmitten seiner Sammlung an Reinhard Mey-Platten.

**Mey vor seinem Auftritt im Konzertsaal des Schlosses  
beim Interview mit den Kieler Nachrichten**



spektiven ihm angeboten wurden. Außerdem sprach Beierlein auch über Texte, die Mey für Adamo und Bécaud schreiben sollte. Es wurde ein sehr langes Gespräch. Und als Beierlein ihn am Ende fragte, wie er über all das denke, hatte Reinhard Mey Tränen in den Augen. Es gab keinen Ausweg mehr. Er musste die Schicksalsfrage stellen. „Tschuldigung, wo is'n hier die Toilette...?“

Diese amüsante Geschichte, die der renommierte Journalist Hubert Bücken später veröffentlichte, hatte ein gutes Ende. Und zwar nicht nur, weil er den „Druck“ noch rechtzeitig loswurde. Er schrieb später tatsächlich Lieder für Adamo, Bécaud und andere, die Beierlein verlegte. Außerdem machte er mit ihm seine erste große Tournee – die schließlich Grundstein war für viele folgende. Sogar eine Zusammenarbeit mit Udo Jürgens, der ebenfalls von Beierlein zum Superstar aufgebaut wurde, gab es.

## **Reinhard Mey ist der Wegbereiter der deutschsprachigen Liedermacher-Szene. Seine lyrischen Liebeslieder, Balladen und auch seine oft ironisch-satirischen Chansons sind sein Markenzeichen geblieben.**

Sein steiler Start nach oben bezog sich aber nicht nur auf die Musik. Auch die Fliegerei ließ ihn nicht mehr los. Er ging schon immer gern in die Luft. Sein Hit „Über den Wolken“ hat also einen echten Ursprung. Seinen Sohn aus zweiter Ehe nannte er dann auch folgerichtig Frederik Julius „Ikarus“. Er ließ in der Fliegerei nichts aus, machte eine Prüfung nach der anderen. Pilot mit Blindflugschein, in der eigenen Cessna. 1982 Hubschrauber. Und wenig später erwarb er bei dem Weltmeister Manfred Strößenreuther sogar die Berechtigung zum Kunstflug auf Motorflugzeugen.

Reinhard Mey kann auf ein interessantes Leben zurückblicken. Am 21. Dezember 1942 geboren, erlebte er als Kind die Bombenangriffe der Amerikaner und Engländer auf seine Heimatstadt Berlin. Als kleiner Steppke musste er bei Fliegeralarm, wenn die Sirenen heulten, viele Nächte im Luftschutzkeller zubringen. Seine Eltern waren großbürgerlich, weltoffen, dem Musischen verbunden. Mutter Lehrerin, Vater Jurist. Mit zwölf erhielt er Klavierunterricht, ein Jahr später Trompete und 1956 bekam er eine Gitarre geschenkt. Kindheit und Schulzeit verbrachte er mit deutschem und französischem Abi am Französischen Gymnasium in Berlin. Dazwischen mehrere Aufenthalte als Austauschschüler in Lyon und Paris. Anschließend Industriekaufmann bei Schering in Berlin mit Abschlussprüfung. Doch die Musik blieb seine Leidenschaft. Und hier war es ganz besonders die Faszination der geschenkten Gitarre.

Damit spielte er sich in die Herzen seines Publikums. Beim Skiffeln, gelegentlich zusammen mit Schobert und Black oder auch mit den Insterburgs. Damals in Westberlin, Ku-Damm, Jazzkeller und Reinhard Mey. Innerhalb kurzer Zeit wurde aus dem „Geheimtipp“, der sich nach eigenen Angaben als „hoffnungsloser Ro-

„mantiker“ fühlte, der sanfte Liedermacher-Star. Er vertonte Balladen von Vion, das ZDF ermöglichte ihm 1972 eine eigene Show. Immerhin mit internationalen Topstars wie Juliette Gréco und Gilbert Becaud. Er blieb auf der Erfolgsschiene.

So ersang er sich seinen Platz ganz oben in der Musikszene – und hält ihn über 60 Jahre. In einem Gespräch mit ihm ist schnell zu erkennen, dass er ein Troubadour des Alltäglichen sein will und ist. Ihn interessieren die Kleinodien des Lebens, das, was uns allen widerfährt. Vom „Mörder, der immer der Gärtner ist“, „Gute Nacht, Freunde“ bis hin zu „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ und zu seinem jüngsten Album „Das Haus an der Ampel“ reicht die Spanne seiner Lieder. Dutzende Alben hat er herausgebracht. Tausende Konzerte gegeben. Er ist glücklicher Vater in zweiter Ehe mit drei Kindern.

Aber nicht immer schien ihm die Sonne. Er musste 2014 den schmerzlichen Tod seines Sohnes Maximilian verkraften, der nach einer verschleppten Lungenentzündung



fung fünf Jahre im Wachkoma lag. „Der Schmerz über den Verlust wird immer dableiben“, sagte er einmal in einem Interview. „Aber ebenso die vielen schönen Erinnerungen, die Gedanken an ihn, die Bilder, das Lachen“.

Reinhard Mey ist der Wegbereiter der deutschsprachigen Liedermacher-Szene. Seine lyrischen Liebeslieder, Balladen und auch seine oft ironisch-satirischen Chansons sind sein Markenzeichen geblieben. Es will schon etwas heißen, in der schnelllebigen Musikbranche über 60 Jahre ganz oben zu bleiben – und dann im Konzert, wie jetzt, freudestrahlend zu erklären, dass er es gern noch weitere 60 Jahre machen würde. Viele Auszeichnungen begleiten seine Karriere. Schon 1968 bekam er als erster ausländischer Sänger den „Prix International francaise“. „Deutscher Schallplattenpreis“, „Echo fürs Lebenswerk“, „Liederbestenliste“, das „Bundesverdienstkreuz erster Klasse“ und viele andere Auszeichnungen schlossen sich neben Goldenen Schallplatten an. Und es sieht ganz so aus, als wolle der Mann, der Großes und Wichtiges nichtig und klein singen kann, die Gitarre noch lange nicht aus der Hand legen.



Fotos: Wikimedia commons/Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Sammlung Hajo Boldt



# „Marmorschweine beißen sich, aber unsere Liebe nicht.“

MAL WIEDER VERHÖRT? DANN JETZT  
EINEN KOSTENFREIEN HÖRTEST MACHEN!

**JETZT FOLGEN  
UND NICHTS VERPASSEN!**

 /Hoer.schmiede  
 /Hörschmiede

**HÖR.  
SCHMIEDE.**

**HÖR.SCHMIEDE.**

Bardowicker Straße 18  
21335 Lüneburg

**T** 04131-8849379

**M** lg@hoerschmiede.de

**W** www.hoerschmiede.de

**VERLÄSSLICH, KOMPETENT & PERSÖNLICH**

Hörtest | Hörgeräte | Hörschmuck | Hausbesuche | Gehörschutz |  
Kinderversorgung | In-Ear-Monitoring | Kostenabwicklung mit  
allen Krankenkassen

# Die Bermuda Inseln – Traumstrände und Mee(h)r entdecken

Staatsoberhaupt von diesem wundervollen Stück Erde – mitten im Atlantik, rund 1000 km vor der US-Küste gelegen – ist seit 2022 King Charles III. Die Bermuda-Inselgruppe besteht aus 360 Koralleninseln, von denen nur 20 bewohnt sind.

VON DENIS AMBROSIOUS







**G**erade einmal 64.000 Einwohner sind hier zuhause und sie haben das höchste Durchschnittseinkommen der Welt. Der Bermuda-Dollar ist farbenprächtig und die eigentliche Währung der Inseln, trotzdem wird der US-Dollar weitaus häufiger als Zahlungsmittel eingesetzt. Auch ansonsten scheint hier einiges anders zu sein und das macht dieses Reiseziel so interessant.

Bermuda (bitte kein „s“ anhängen, wie oft üblich) ist ein isolierter Inselstaat und britisches Überseegebiet im Atlantik, somit ist King Charles III. Staatsoberhaupt, Premierminister Burt Regierungschef und „God Save the King“ die offizielle Nationalhymne. Vertreten wird King Charles III. seit 2020 durch Rena Lalgie, Governor of Bermuda. Und seit dem letzten, eindeutigen Referendum gegen die Unabhängigkeit (vom 16. August 1995), wird dieses anscheinend auch noch eine ganze Weile so bleiben.

**Die Anreise** erfolgt für einen längeren Urlaub mit dem Flugzeug, von Deutschland aus entweder über London/ Heathrow oder über Kanada oder die USA. Wir haben uns für eine bequeme Anreise per Schiff entschieden und genossen, in New York einschiffend, zwei herrliche Tage auf dem Atlantik. Allerdings sollte man dabei mit ordentlichem Seegang rechnen, gerade in den Herbstmonaten kann das Schiff schon einmal etwas schaukeln.

Wer uns kennt, der weiß, dass wir kein Freund von Reisegruppen und geführten Touren sind. Also entschlossen wir uns, die Inseln selbst zu erkunden. Dafür kauften wir uns vor Ort Tagespässe für die öffentlichen Verkehrsmittel, damit konnten Busse und Fähren beliebig oft genutzt werden.

### UNESCO-Welterbe Saint George's

Wir starten am Royal Naval Dockyard und setzen mit der Fähre in den Nordosten, nach Saint George's über. Eine fabelhafte Fahrt auf kristallklarem, blauem Wasser und mit hinreißenden Blicken auf die Küstenstreifen. Die Crewmitglieder sind alle gut gelaunt – kein Wunder bei so einem Arbeitsplatz. Saint George's wurde bereits 1612 als erste, ständige Siedlung gegründet und gehört seit 2000 zum UNESCO-Welterbe. Viele historische Gebäude aus dem 17. bis 19. Jahrhundert sind erhalten und so fühlen wir uns bereits nach wenigen Schritten in eine andere Zeit versetzt. Eine Besichtigung des Fort St. Cathrine mit seinen vielen Geheimgängen unterstreicht diese Eindrücke noch.

Gleich daneben liegt der gleichnamige feinsandige Strand, der glücklicherweise fast menschenleer ist zu dieser Jahreszeit – eine Erfrischung im kühlen Nass tut nach den ersten Kilometern Fußweg gut. Anschließend geht es mit dem Bus weiter zu den **Crystal and Fantasy Caves**.

Wunderschöner Geldschein



Familie Ambrosius auf der Fähre



Crystal Cave



62 Meter tief unter der Erdoberfläche gelegen, wurden die 500 Meter langen Höhlen durch Zufall von zwei 12-jährigen Jungen entdeckt, als ihr Cricket Ball 1905 wie vom Erdboden verschlungen schien. Auf der Suche nach eben diesem Ball entdeckten sie einen außerordentlichen Schatz. Etwas mulmig wird mir dann schon, als wir den Weg hinabsteigen. Unten angekommen genießen wir die kalte, mit Mineralien angereicherte, klare Luft, die kühlen Temperaturen, die Stille und tatsächlich auch die absolute Dunkelheit. Mit einem Klicken des Lichtschalters illuminiert unser Höhlenführer den Naturschatz und wir können auf dem Holzsteg die Höhle genauer betrachten und erkunden. Eine Sternstunde für unsere Augen, aber nichtdestotrotz freue ich mich, als wir eine Stunde später wieder das Sonnenlicht erblicken.

Eine interessante Busfahrt später befinden wir uns bereits in **Hamilton, der Hauptstadt von Bermuda**. Hier arbeiten rund 40% der Bevölkerung, so dass täglich fast 14.000 Menschen in die City pendeln, denn die Stadt selbst hat nur knapp 1000 Einwohner. Es ist teuer hier zu leben, sehr teuer sogar. 2016 wurde Hamilton zur teuersten Stadt der Welt erklärt, in der die durchschnittlichen, monatlichen Lebenshaltungskosten auf 4.769 US-Dollar geschätzt wurden. Und in der Tat spiegelt uns der Besuch im Supermarkt dieses Preisbild zurück: Eine kleine Flasche Mineralwasser kostet 2 US\$, eine Packung Cornflakes 8 US\$ und frische Waren wie Obst und Gemüse toppen unsere deutschen Preise um ein Vielfaches. Es ist also kein Wunder, dass das Durchschnittseinkommen – mit etwas mehr als 8000 Dollar pro Monat – das höchste der Welt ist und es keine Arbeitslosen gibt. Auf Bermuda kann nur leben, wer mindestens einen gut bezahlten Job hat. Dafür werden auch so gut wie keine Einkommenssteuern fällig. Daher gilt die Inselgruppe für viele als Paradies, das subtropische Klima – mit ganzjährig milden Temperaturen – unterstreicht diesen Eindruck. Und die selten vorkommenden Hurrikans im September und Oktober schrecken die meisten Menschen auf den Inseln nicht.

Bei unserem Stadtbummel entdecken wir viele unterschiedliche Kirchen. Eine der schönsten ist die **Bermuda Cathedral**, die zwar bei Weitem nicht die Ausmaße eines Kölner Doms hat, aber durch ihre farbenfrohe Buntfenster, mit denen sich im Wind wiegenden Palmen davor, zu einem Besuch einlädt.

Am nächsten Morgen ist unsere erste Station **Gibbs Hill Lighthouse**. Ein fast märchenhaft wirkender



The Cathedral in Hamilton



Das Rathaus



St. Catherine's Beach



Leuchtturm. Der Aufstieg lohnt sich, denn die Aussicht von dort oben ist endlos. Im kleinen Geschenkeladen kann man wundervolle Mitbringsel, fernab vom Kitsch, erwerben. Danach geht es für uns an den **Horseshoe Bay Beach**, der bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen beliebt ist. Man kann baden, schnorcheln, Spaß haben und feiern - jeden Tag in der Woche – und dabei das Leben, die Sonne und das Meer genießen. Zu erreichen ist er ohne Probleme mit dem Bus, der nach Fahrplan pünktlich verkehrt. Die Stunden am Strand verfliegen wie Minuten und zum Abendessen geht es für uns zurück nach Hamilton und anschließend mit der Fähre zum Royal Naval Dockyard, Am nächsten Morgen erwartet uns ein spektakulärer Schnorchel-Ausflug, der uns die farbenfrohe Unterwasserwelt näherbringt. Wir haben traumhafte Tage auf Bermuda verbringen dürfen, bevor es mit dem Schiff zurück nach NYC für uns geht. Jetzt im kalten, deutschen Winter, denke ich besonders gern an diese Zeit zurück.



## EVENTS IN DER

# LKH Arena

### KONZERT



FR, 20.01.2023

**DER KÖNIG  
DER LÖWEN  
LIVE IN CONCERT**

### SHOW



FR, 24.02.2023

**FEUERWERK DER  
TURNKUNST**

### MUSICAL



FR, 03.03.2023

**DAS PHANTOM  
DER OPER**

### KONZERT



DI, 21.03.2023

**THE MUSIC OF  
HARRY POTTER**

### KONZERT



FR, 24.03.2023\*

**EISSELE MEETS  
ABBA  
INFOS FOLGEN**

### COMEDY



FR, 15.12.2023

**SASCHA  
GRAMMEL**

### KONZERT



SO, 17.12.2023

**SÖHNE  
HAMBURG  
ENDLICH WIEDER  
WEIHNACHTEN**

### COMEDY



DO, 21.12.2023

**CHRIS TALL  
SCHÖNHEIT  
BRAUCHT PLATZ!**



\*VK in Kürze

Es kommen regelmäßig **neue Veranstaltungen** in den Vorverkauf. Schau auf unsere Website für mehr

**PARTY, SPORT & KULTUR!**

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

**INFOS UND TICKETS AUF  
www.lkh-arena.de**

# Quadratabend einmal anders

**Momentaufnahmen und Eindrücke vom internationalen Weihnachtskonzert am 13. Dezember 2022 in der Lüneburger St. Michaeliskirche.** FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT



Foto St. Michaeliskirche: Andreas Tamme











FÜR DAS  
KOMMENDE JAHR HABE  
ICH EINEN GROSSEN VORSATZ  
GEFASST: ICH MÖCHTE MEIN  
LEBEN ENTSCHEUNIGEN!

SPIELST DU  
DARAUF AN, DASS ICH  
SCHON WIEDER GEBÜTET  
WORDEN BIN ?!?



# Scheune Daag (1) – Goden Morgen!

VUN GÜNTHER WAGENER

**W**i all müchen scheune Daag in´t Leven hebben, aver klappt dat jümmers? Mit Sekerheit nich, man villicht gifft dat so´n poor Saken, mit de man dorför sorgen kann, dat en Dag tominnst goot anfangen deit. In enen Raatgever heff ik leest, dat jedeen mornns al mit lüttje Törns to´n Achtgeven goot in den Dag kamen kann. Fröh oder tominnst tiedig opstahn! Dormit hett man al enen groten Vördeel vör all de annern, de lang slafen doot un sik kuum Tiet nehmt, bet´n los mutt to´n Deenst oder to Arbeit. Man hett Tiet noog, alens in Rooh fardig to maken, wat noch anstahn deit. Villicht kann man noch en beten in Bewegung kamen, Tiet för en scheunet Duschbad un vör allen Dingen in Rooh goot fröhstücken mit de Saken, de en gern to sik nimmt. Dor is ok Tiet för´n scheune Tass Kaffee oder Tee un man kann den Dag bedinken un mol dörchgahn, wat so anliggen deit.

Sik strecken statt to´n Handy griepen, dat is goot för den Dag. Dat geiht dorüm, erstmol bi sik sülms antokamen un sik wohrtonehmen. Woans geiht mi dat hüt Morgen un wat föhl ik mi? Wenn ik glieks op dat Handy kieken do, sünd anner Narichten in miene Achtsamkeit un ik kann nich mehr op un na mi sülms kieken. Överhaupt schüll dat Handy gor nich mit an´t Bett, sünnern in enen annern Ruum blieven, dormit wi en Tietlang dorvun loskaamt.

An´n Morgen is mien Mumm noch an´n gröttsten, dor bün ik vull bi mi un noch nich mööd oder aflenkt, wat in´n Loop vun den Dag woll vörkamen kann. Vun Steve Jobs (de Apple opsett hett) warrt vertelt, dat he sik jedeen Morgen de Fraag stellt hett: „Wenn hüt de letzte Dag in mien Leven wör, müch ik dat maken, wat ik mi vörnahmen heff?“ Dat heet, ok wi künnt uns de Fraag stellen: Will ik dat maken, wat hüt anliggt? Un wenn de Anter en klaret JA is, kann ik de Saak driest angahn. Ik seh denn ok enen Sinn in düssen Dag.



Sik Tiet nehmen för teihn mol deep Luft halen! Wi all atemt to flach, dat geiht nich deep noog. Deep Lufthalen helpt dorbi, den Stress aftoben un de Bregen un dat Lief warrt anreegt. Dat schüll man ok an´n Dag maken, wenn dat mol wedder ganz dicke kummt un en allens to veel warrt. Kort anholen, deep Luft halen un sinnig wedder rutlaten. Dat schafft Freeheit för den Kopp un den Lief, wenn´t kribbelig warrt.

Kiek di vör den Spiegel deep in de Ogen un smuster di an! Dor kannst du ok glieks kieken, ob du di sülms liden magst. Un wenn du to di sülms JA seggen kannst, denn kannst du di in´n Spiegel en lütt beten anmustern un di tonicen. Wenn du denn noch mit diene Haartracht un diene Kledaasch tofreden büst un meenst, dat du so goot ut´n Huus gahn kannst, denn gifft di dat Sekerheit för den Dag un diene Opgaven, egol wat du maken deist oder vörhest.

För jedeen Dag schüll man sik en Teel setten. Dat kann bi´n Joggen ene bestimmte Tiet för mien Looprunnen ween, dat kann de Mengde ween för mien

Dagwark, wat man sik vörnehmen deit. As Schoolmester nehm ik mi ene bestimmte Klass oder enen Schöler besünners vör, oder ik will, müch oder mutt mit enen Minschen unbedingt mol snacken un dat gah ik denn an för düssen Dag.

Un de sövte Raat för enen Goden Dag is Musik hören. Ik denk, dat maakt al vele Lüüd op den Weg to´n Deenst oder to Arbeit. En leevstet Stück Musik mornns vör de Arbeit geiht mi dörch den Lief un maakt mi waak, dat heevt miene Stimmung un sorgt dorför, dat ik gode Luun krieg. Ik gah glieks ganz anners, ik kiek waker dörch de Gegend un op anner Lüüd un bi mi in´t Gesicht fang ik an to strahlen un smustergrien för mi hen. Un düt allens tosamen överdreeg ik op miene Umgebung un steek anner Lüüd dormit an, ahn dat ik dat groot will oder mi dat vörnahmen heff.

Tja, un wat will man mehr, as dat de Welt en beten fründlicher utsüht, man achtsamer mit sik un de annern Lüüd ümgeiht un dat Tosamenleven in Freuden aflöppt? Is gor nich so swoor!

### Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff  
Lauensteinstraße 31–33  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123, 21311 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 70 71 72  
www.quadratlueneburg.de

### Verleger

Ed Minhoff  
minhoff@quadratlueneburg.de

### Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)  
bleumer@quadratlueneburg.de

### Redaktion

Irene Lange  
Caren Hodel  
Horst Lietzberg  
Denis Ambrosius  
Anna Kaufmann  
Viktoria Wilke

### Gastautoren

Saskia Druskeit  
Sören Wabnitz  
Levi Lange  
Violaine Kozycki  
Günther Wagener  
Carlo Eggeling  
Christina Broesike

### Schlussredaktion

Martin Rohlfing

### Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson  
grafik@quadratlueneburg.de

### Foto

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com

### Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

### Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und  
Reppenstedt erhältlich.

### Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022  
vom 01.01.2022; Download unter  
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-  
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

## Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Februar 2023



## Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive  
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail  
an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort  
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer  
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

## Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoﬀ · Jürgen Ebel Textilpﬂeg · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programm kino · Schallander · Schokothek · Schlachtereieroth · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes



# EINLADUNG ZUM maz Karriere-Tag!

**25.02.2023 / 10-16 UHR**

bei Dannacker & Laudien am Bilmer Berg in Lüneburg

Wir **begrüßen Sie und Ihre Familie** in unserer maz-Welt. Freuen Sie sich unter anderem auf:

- Info-Stationen** mit unserem **Fachpersonal**
- Mission Ausbildung** für neue Azubis
- Bei Interesse **Express Vorstellungsgespräche**
- Kinderecke** mit Bastelaktion
- Gewinnen** Sie einen e-Scooter von Seat
- Leckereien, Gewinnspiel und vieles mehr!**

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

**Neugierig?**

*Hier sind unsere offenen Stellen!  
Wir freuen uns auf Ihre Initiativbewerbung.*



wir leben  
wünscht ein gutes  
neues Jahr!



Auch 2023 Dein Gesundheitspartner.  
Persönlich. Nah. Vor Ort.



**BonusBon**  
1 x pro Kunde einlösbar

**0,50€**

**wir leben • Apotheken**

4 x in Lüneburg

Feldstraße 2a • Moldenweg 18 • Häcklinger Weg 66 • Soltauer Straße 6a

1 x in Bardowick

Hamburger Landstraße 69 Mit Abholstation: Vorbestellte Medikamente 24/7 abholbereit!